



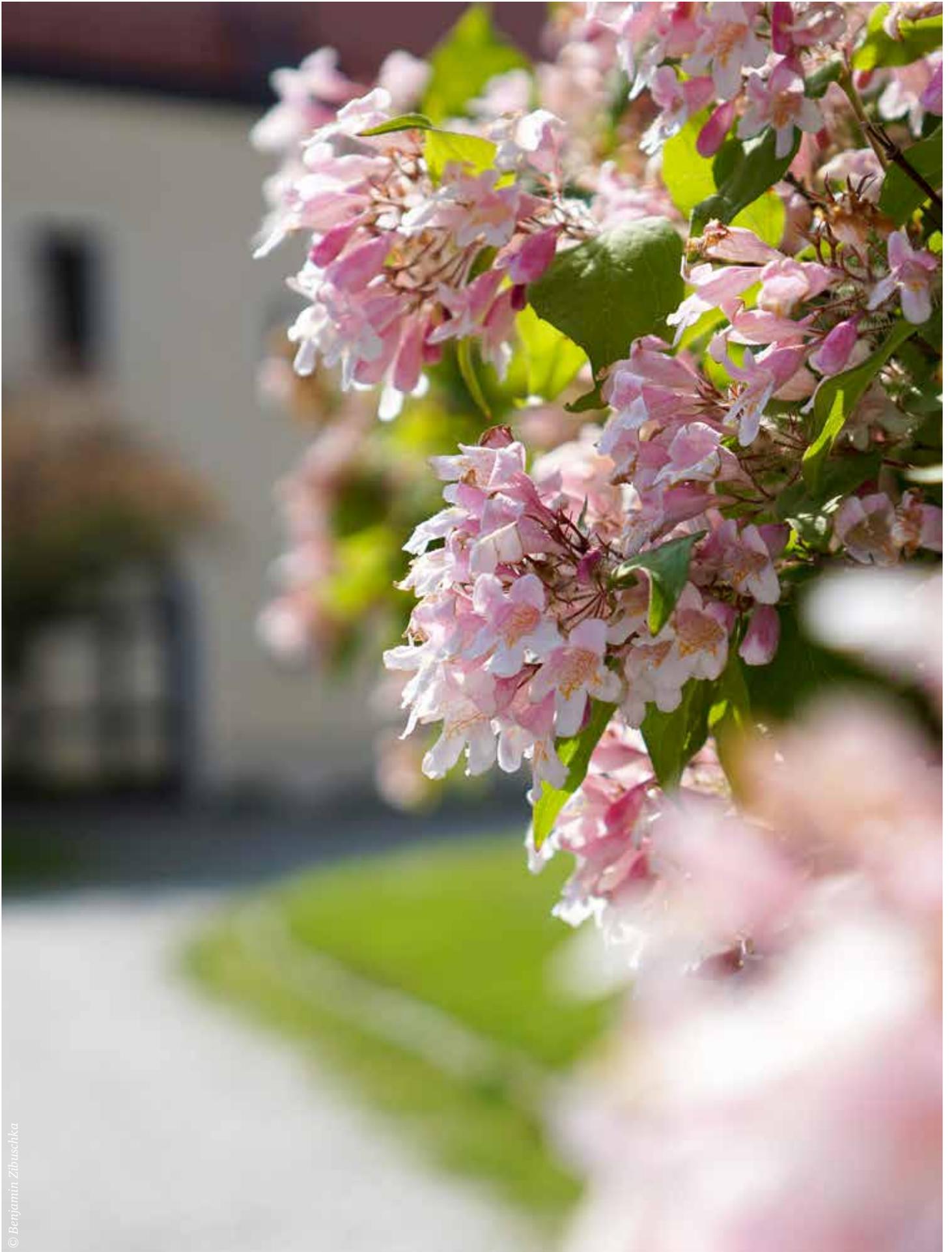
Amtsblatt

der Stadtgemeinde Klosterneuburg

OPERKLOSTERNEUBURG

Fernwärmeausbau / Radwegenetz / Mythos Film Festival





Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!



Brücken der Zukunft

Klosterneuburg liegt an der Donau und hat mit der Stadt Korneuburg am gegenüberliegenden Ufer eine historische Schwesterstadt. Die einzige direkte Verbindung ist derzeit der Wasserweg. Daher ist jede Diskussion über weitere Verbindungen absolut verständlich. Für die erfolgreiche Ge-

staltung der Zukunft dürfen wir uns aber nicht nur auf diese eine „Brücken-Frage“ beschränken. Denn eine andere Brücke muss in jedem Fall kommen. Eine Brücke zur Überwindung einer drohenden Spaltung unserer Gesellschaft.

Es ist vor allem eine digitale Spaltung. Im kommenden Nationalratswahlkampf werden wir diese Spaltung überdeutlich erleben. Noch nie gab es derart unterschiedliche Zukunftsvorstellungen. Mehrheitlich jüngere Menschen in den Ballungsräumen sehen die rasante technologische Veränderung positiv und erkennen die außergewöhnlichen Chancen. Sie wollen die Gunst der Stunde nutzen, und die exponentielle Geschwindigkeit der digitalen Revolution im Berufs- und Privatleben nutzen. Auf der anderen Seite stehen Jene, die über diese Veränderung nur am Rande informiert sind oder sie sogar ignorieren. Ihr Wunschgedanke ist Stillstand. Dieses Gefühl ist fallweise verständlich, für die politische Entwicklung allerdings gefährlich und gipfelte in Donald Trumps Slogan: „make America great again!“ Es gibt zwei Vorstellungen von Zukunft, deren großer Unterschied jegliche Kommunikation zwischen den Gruppen stoppt. Denn bei Wahlen prallen diese Zukunftsbilder plötzlich frontal aufeinander. Diese Polarität sah man bei Brexit, bei der Trump-Wahl und selbst bei der Wahl unseres Bundespräsidenten.

Bevor noch mehr Menschen in ihren jeweiligen Filter oder sogenannten Blasen verschwinden und nur noch Meinungen hören, welche den eigenen Vorstellungen entsprechen, müssen Medien und Politik dringend Brücken zwischen diesen Ufern errichten.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Stefan Schmuckenschlager



Inhalt

04 / Eröffnung des Caritas Pflegewohnhauses

05 / Italienischer Markt erneut im September

06 / Geplante Arbeiten am Fernwärmenetz 2017

07 / Ein Jahr Tagesklinik: Besuch und Bilanz

09 / Martinstraße: Einbahn wurde für Radfahrer geöffnet

11 / Kontexte für Fragmente

12 / Eschentriebssterben auch im Stadtwald

14 / Menschen und Hunde in der Stadt

17 / 12. Young Poets Festival

20 / operklosterneuburg: „Le Comte Ory“

22 / Neuer Standort und Segnung für Hochwassermarterl

25 / Mythos Film Festival 2017

26 / Sommer im Stadtmuseum

37 / Sicher in den Urlaub

Eröffnung des Caritas Pflegewohnhauses

Das Haus St. Leopold in der Brandmayerstraße 50 bietet ab sofort Wohnen und Leben auch in sechs Wohngruppen inklusive Pflege, Palliativ Care und Hospizbegleitung. Die Bewohner haben dabei viel Mitspracherecht.



Die Musikschule Klosterneuburg gestaltete das stimmungsvolle Rahmenprogramm für die festliche Eröffnung des Caritas Pflegewohnhauses St. Leopold, wo mehr als 100 Menschen betreut werden.

Im Pflegewohnhaus „St. Leopold“ finden mehr als 100 pflegebedürftige Menschen ein Zuhause. Das neue errichtete Haus entspricht allen Anforderungen an eine zeitgemäße Pflege und Betreuung. Mit hoher fachlicher Kompetenz in allen Fragen rund um Demenz, Palliativ Care und Hospizbegleitung gewährleisten die Mitarbeiter individuelle Pflege für alle Lebenslagen.

Familiäres Hausgemeinschaftsmodell

Das Haus St. Leopold bietet den Bewohnern ein individuelles Betreuungskonzept und das sogenannte „Hausgemeinschaftsmodell“. In sechs Wohngruppen leben 17 Menschen. Neben dem eigenen Zimmer bilden eine großzügige Wohnküche und ein



Bezirkshauptmann Mag. A. Riemer, LAbg. C. Kaufmann, MAS, Caritas Präsident DDr. M. Landau, Generalabt B. Backovsky, eine Bewohnerin, Haus- und Pflegedienstleiterin A. Goldmund und Bgm. Mag. S. Schmuckenschlager (v.l.).

Wohnzimmer das Zentrum der Einheiten. Ziel ist es, Voraussetzungen für einen Alltag zu schaffen, der sich an den Erinnerungen und an den Gewohnheiten jedes Einzelnen orientiert. So können die Bewohner beispielsweise beim Einzug das Zimmer mitgestalten. Es wird sichtbar und erlebbar gekocht, gemeinsam gegessen, Hausarbeiten werden erledigt. Durch eine natürliche Tagesstruktur werden Alltagskompetenzen gestärkt und reaktiviert. Zudem ist ein professionelles Pflegeteam rund um die Uhr für die Bewohner im Einsatz.

Caritas Pflegezentrum

Neben der Langzeitbetreuung finden Menschen auch für einen kürzeren Zeitraum, beispielsweise nach einem Krankenhausaufenthalt, im Haus St. Leopold Unterstützung. Die Tagesbetreuung richtet sich besonders an Menschen mit Demenz. 35 Wohnungen stehen im Rahmen des betreuten Wohnens zur Verfügung. Das neue Gebäude ist auch der Ausgangspunkt für das Team der Caritas Pflege Zuhause, das Menschen in Klosterneuburg und Umgebung mobil betreut.

„Die Gesellschaft steht vor der großen Herausforderung, der älter werdenden Menschheit mit passenden Lösungen entgegenzutreten. Wir müssen hier und jetzt die Voraussetzungen schaffen, unseren Senioren ein ebenso würdevolles wie selbstständiges Leben und Wohnen zu ermöglichen. Ich freue mich daher ganz besonders, dass die Caritas hier in dieser Stadt, die beste Rahmenbedingungen bietet, ein vorbildliches Projekt geschaffen hat“, hob Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager hervor.



Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.

1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 330 84 740

www.mercedes-dietrich.at

Tiefenbohrung der OMV zur Erdgasförderung

Die OMV beabsichtigt ab Oktober in Kritzensdorf aus der bestehenden OMV Sonde „Höflein 8“ eine Ablenkbohrung „Höflein 8a“ durchzuführen. Die Bohrung „Höflein 8a“ soll die Erdgasförderung der Sonde wiederherstellen und bestehende Erdgas-Reserven im Feld Höflein produzieren. Die geplante Bohrdauer beträgt rund sechs Wochen.

Die Vorbereitungsarbeiten für die geplante Ablenkung haben bereits begonnen, wobei hier die bestehende Bohrung für die Ablenkung vorbereitet wird. Der bereits existierende Sondenplatz und die Zufahrt werden anschließend ab Anfang August 2017 erweitert. Der tatsächliche Start der Bohraktivität ist dann mit Oktober geplant.

Die moderne Bohranlage der österreichischen Firma RAG Energie Drilling entspricht den höchsten technischen und umweltrelevanten Standards. Nach Ende der Bohrtätigkeiten kann die bestehende Infrastruktur wiederverwendet werden. Neue Öl- und Gasfunde ermöglichen der OMV, die Energieversorgung Österreichs weiterhin langfristig und nachhaltig zu sichern sowie Arbeitsplätze in der Region zu erhalten. Momentan deckt die OMV durch ihre Aktivitäten in Niederösterreich rund 10 Prozent des heimischen Erdöl- und Erdgasbedarfs ab.



Bei Fragen zu den Aktivitäten der OMV und der geplanten Bohrtätigkeit steht die OMV-Hotline unter Tel. 0800 / 240 14 zur Verfügung.



Italienischer Markt erneut im September

Der „Mercato Italiano“ macht heuer noch einmal Halt in Klosterneuburg und zwar von Mittwoch, 06. bis Samstag, 09. September, jeweils von 09.00 bis 21.00 Uhr am Rathausplatz. Dolce Vita, italienisches Flair, kulinarische Köstlichkeiten und typische Produkte aus verschiedenen Regionen Italiens – das zeichnet den italienischen Spezialitätenmarkt aus. Die Besucher erwartet wieder eine große Auswahl an frischen, regionaltypischen Produkten aus „Bella Italia“.

An advertisement for Silhouette eyewear. It features a close-up portrait of a woman with long dark hair wearing purple-rimmed glasses. The brand name 'Silhouette' is written in a large, white, cursive font across the middle. Below it, the text reads 'AUTHENTIC EYEWEAR SINCE 1964' and 'WEIL SIE EINZIGARTIG SIND'. At the bottom, there is a logo for 'GSCHWEIDL' featuring a stylized eye, followed by the text 'Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto' and '3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323-25'. A small vertical copyright notice on the right edge reads '© Silhouette Eyewear'.

Geplante Arbeiten am Fernwärmenetz 2017

In Klosterneuburg werden die Weichen in eine nachhaltige Zukunft gestellt: Neben dem Stadtentwicklungskonzept „Klosterneuburg an die Donau“, dem Pionierviertel, geht es dabei um die Zukunft der Wärmeversorgung.

In den nächsten Jahren möchte die EVN rund € 14 Mio. in den Ausbau der Naturwärmeinfrastruktur investieren. Der Ausbau des Fernwärmenetzes wird in verschiedene Bauabschnitte unterteilt, um die Störungen im Zuge der Bauarbeiten so gering wie möglich zu halten. Für 2017 sind noch folgende Bauabschnitte geplant bzw. bereits realisiert:

- Langstögergasse: Mai / Juni 2017
- Wiener Straße: Noch bis Ende August 2017
- Bohrung unter der ÖBB-Trasse und Umfahrungsstraße auf Höhe „Mc Donalds“: August / September 2017
- Neue Anbindung an das Chorherrenstift bis Ende August 2017

Nach der Fertigstellung der Arbeiten auf der Wienerstraße sind – voraussichtlich noch im Herbst 2017 – folgende Abschnitte geplant:

- Markgasse
- Hermannstraße
- Kardinal Piffl Platz
- Hauptstraße Kritzendorf



Im Zuge der Bauarbeiten kann es zu Verzögerungen oder Verschiebungen der einzelnen Abschnitte kommen. EVN und Stadtgemeinde sind bemüht, immer rechtzeitig und aktuell zu informieren.

Bei Fragen zu den Bauarbeiten oder Interesse an Naturwärme steht Johann Birnbauer von der EVN Wärme GmbH unter Tel. 0676 / 810 329 38 bzw. E-Mail: johann.birnbauer@evn.at zur Verfügung.

kabelplus

Alle Produkte jetzt

6 Monate gratis*

**RASEND VIEL SPASS
MIT 250 MBIT/S
GLASFASER-SPEED!**

* Aktion gültig bis 31.07.2017 bei Neuanmeldung / Upgrade aller Privat-Produkte (ausgenommen waveNET und OAN Produkte). 6 Monate kein Grundentgelt auf alle Produkte bei 24 Monaten Vertragsdauer. Exklusive Entgelte für kabelPremiumTV, kabelTEL Gesprächsentgelt, Hardwaremiete. Zuzüglich Internet-Service-Pauschale 15 Euro/Jahr. Anschlussentgelt (im Wert von 69,90 Euro) ist kostenlos. Gilt für von kabelplus versorgbare Objekte. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwaige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barabläse nicht möglich.

0800 800 514 / KABELPLUS.AT

Ein Jahr Tagesklinik: Besuch und Bilanz

Vor einem Jahr ging die Tagesklinik am Landeskrankenhaus Klosterneuburg in Betrieb. Zum Jubiläum kam Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf zu Besuch, die Klinikleitung zog Bilanz.



Antrittsbesuch im LK Klosterneuburg: LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf, Akad. Leiterin des Pflegedienstes DGKP Gabriele Mertz (hinten), Ärztliche Direktorin Prim. Dr. Eva Maria Redl-Wenzl, Kaufmännischer Direktor Dipl.KH-BW Ing. Hans Casper (v.l.).

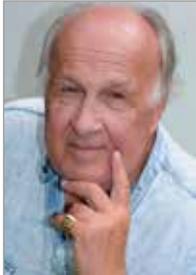
Die chirurgische Tagesklinik geht neue Wege in der operativen Versorgung. Sie entspricht dem Bedürfnis vieler Patienten, nach einem operativen Eingriff möglichst bald wieder zu Hause zu sein. Insgesamt rund 36.000 Besuche gab es im ersten Jahr. 2.000 Operationen und über 700 Geburten wurden durchgeführt. Am häufigsten waren Operationen bei Grauem Star, Arthroskopien des Kniegelenks, bei Leistenbruch und bei Krampfadern, gefolgt von Kreuzbandoperationen und Eingriffen am Enddarm. Die Patienten konnten in den allermeisten Fällen am selben Tag das Klinikum verlassen. Die Abteilung für Gynäkologie ist weiterhin rund um die Uhr mit einem Facharzt besetzt und es werden alle Eingriffe des gynäkologischen Spektrums angeboten.

„Die NÖ Kliniken sind der Gesundheits-Nahversorger schlechthin, sie helfen täglich tausenden Niederösterreichern. Im Landeskrankenhaus Klosterneuburg konnte ich mir persönlich ein Bild über die Spitzen-Leistungen der rund 300 Mitarbeiter machen. In ersten intensiven Gesprächen habe ich mich von der hervorragende Expertise und den großen Einsatz für Patienten überzeugt“, so Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf.



Abschluss der Frühjahrsrunde Offen gesagt 2017

Mit der Veranstaltung in Maria Gugging schloss das erste Halbjahr des Dialogforums Offen gesagt ab. Die Polizei stellte ihr Projekt „Gemeinsam sicher“ vor, Bauvorhaben sowie das Thema Wohnen bewegten die Bürger in diesem Frühling. Bei allen drei Veranstaltungen in Weidling, Höflein und Maria Gugging präsentierte Chefinspektor Georg Wallner das Pionierprojekt „Gemeinsam sicher“ der Polizei. Darüber hinaus gestaltete sich gleich der Auftakt in Weidling themenintensiv. Bauen, Raumordnung und Schutzzonen wurden ebenso diskutiert wie die Zukunft Klosterneuburgs und wie es in 50 Jahren aussehen könnte. In Höflein waren Wohnen für Junge sowie das Problem mit Rennradfahrern am Donauradweg große Anliegen. In Maria Gugging interessierten sich die Bürger für Verkehrssicherheit, den Ausbau der Fernwärme und natürlich den Ausbau des IST Austria.



Ihr Moser-Team:
Verkaufs-Chef Herr Hans Moser senior
Administration Frau Renate Moser
Marketing Frau Mag. Michaela-C. Moser



**Makler zum Wohlfühlen seit über 30 Jahren
und die erste Adresse für:**

- * Verkäufer, die endlich echte Käufer statt nur „Interessenten“ kennenlernen wollen
- * Kundenfreundliche und erfolgreiche Verkaufsmethoden
- * Bestmögliche Preise

GUTSCHEIN...
...für eine **kostenlose** Chefberatung samt Objektbesichtigung und Marktwertschätzung für Verkäufer von Haus, Grund oder Wohnung in Wien-Umgebung und Wien.

Herr Hans Moser sen. direkt: 0664/18 494 51
Mo.-So. 9-21 Uhr
<http://www.moserimmobilien.at>



Ausschreibung der Preise für die Festsitzung

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg vergibt im Rahmen der Festsitzung des Gemeinderates im Herbst Auszeichnungen für den Einsatz verdienter Bürger.



Sicherheitsverdienstauszeichnung

Für Personen, die sich auf außergewöhnliche Weise für die Sicherheit der Gemeinde eingesetzt haben, sei es im Rahmen ihrer beruflichen Funktion als Exekutivbeamte oder als Zivilpersonen.

Frauenpreis – dotiert mit € 1.000,-

Für Personen, Vereine und Unternehmen, die Leistungen bzw. Leistungen für Frauen erbracht haben, die über den normalen Rahmen hinausgehen, insbesondere Leistungen im kulturellen, sozialen, politischen oder wissenschaftlichen Bereich. Dies sind:

- Insbesondere Frauen, die eine Vorreiterrolle eingenommen haben, sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben, sich speziell für Frauenrechte eingesetzt haben und sich um die Förderung und Unterstützung von Frauen und deren Gleichstellung verdient gemacht haben.
- Insbesondere Vereine und Unternehmen, die durch einen überdurchschnittlichen Frauenanteil an Beschäftigten, frauenspezifische Förderung oder besonders frauenfreundliche Arbeitsplätze (Arbeitszeit, Kinderbetreuung) hervorgetreten sind.

Kulturförderpreis – dotiert mit € 500,-

Für Personen unter 27 Jahren, Vereine und Unternehmen mit einem starken Bezug zur Förderung von Kulturprojekten für Kinder und Jugendliche, die der Stadt und ihren Bürgern zugutekommen, dies sind:

- Leistungen, die neue kulturelle Aktivitäten in den Bereichen bildende und darstellende Kunst für jugendliche Gruppen unterstützen und fördern,
- besonders kreative Ansätze bei kulturellen Aktivitäten, die von jugendlichen Einzelpersonen oder Gruppen initiiert werden,
- Projekte, die eine zukünftige positive, auch längerfristig anhaltende kulturelle Entwicklung für die Stadt und ihre Bürger erwarten lassen,
- Einzelprojekte, die aufgrund ihrer Neuartigkeit besonders hervorzuheben sind,
- integrative Kulturprojekte, die viele Klosterneuburger Jugendliche in verschiedensten kulturellen Bereichen in das Geschehen der Stadt einbinden.

Sozialpreis – dotiert mit € 1.000,-

Geht an Personen, Vereine und Unternehmen für Leistungen, die über den normalen Rahmen der Familien- und Nachbarschaftshilfe hinausgehen und mehreren Bürgern der Stadtgemeinde Klosterneuburg zugutekommen.

Stadtbildpreis – dotiert mit € 1.000,-

Der Stadtbildpreis gebührt Personen, Vereinen und Unternehmen, die durch Neu- und Zubauten von Gebäuden, Renovierung und Abänderung von bestehenden Gebäuden, Fassadengestaltung, Fassadenfärbelung oder Umgestaltung bzw. Auswechslung von Fenstern und/oder Türen den besten Beitrag zur Verbesserung des Stadtbildes geleistet haben.

Umweltpreis – dotiert mit € 1.000,-

Der Umweltpreis wird an Personen, Vereine und Unternehmen für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes, insbesondere aus den Sachbereichen Gewässerschutz und Wasserwirtschaft, Luftreinhaltung, Lärmschutz, Abfallbeseitigung und Abfallverwertung, Naturschutz, allgemeine Umweltvorsorge und Umwelterziehung, Energiegewinnung und -einsparung sowie Verkehrswesen, welche auf die Lebensqualität Klosterneuburgs und seiner Bürger nachhaltig positive Auswirkungen haben, verliehen.

Jeder Bürger kann Vorschläge für die Verleihung der Preise bei der Festsitzung einbringen

Vorschläge für diese Preise kann Jeder einbringen, wobei die konkrete Vorschlagsauswahl dann in weiterer Folge dem Bürgermeister obliegt. Sämtliche Vorschläge sind schriftlich und mit einer Begründung, im Fall des Stadtbildpreises zusätzlich mit Fotos sowie einer Darstellung der Vorher-Nachher-Situation, einzureichen.

Einreichfrist: 31. Juli 2017

Bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Bürgermeisteramt, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg.

Nähere Informationen unter Tel. 02243 / 444 - 200 sowie auf www.klosterneuburg.at > Aktuelles.

Martinstraße: Einbahn wurde für Radfahrer geöffnet

Der neue Radweg in der Martinstraße ist nach knapp zwei Jahren Arbeit nun fertig. Für die Öffnung der Einbahn war Überzeugungsarbeit notwendig – doch das Unterfangen gelang durch Zusammenwirken aller Kräfte.



Der neue Radweg in der Martinstraße konnte im Rahmen des Forum Radverkehr unter der Federführung von Verkehrsstadtrat DI Johannes Kehrer umgesetzt werden. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit gab ein positives Gutachten für die Öffnung der Einbahnen. Nach dieser ersten Hürde musste noch die Zustimmung des Amtssachverständigen eingeholt und das Budget aufgestellt werden. Gemeinsam gelang es nun nach zweijähriger Arbeit, hier ein weiteres wichtiges Teilstück zu realisieren. Damit ist das sichere Radeln aus zwei großen Wohngebieten zu wichtigen Knotenpunkten wie Stadtplatz, Bahnhof Kierling, aber auch zum Donauradweg gewährleistet.

Die Martinstraße ist ein wichtiges Teilstück im Radwegenetz Klosterneuburgs. Radfahrer gelangen nun sicher zum Stadtplatz und an den Donauradweg.

Das Forum, das Radvorhaben langfristig gemeinsam mit den Bürgern Klosterneuburgs erarbeitet und sich jährlich mit dem Verkehrsausschuss trifft, legte bereits die nächsten Ziele fest. Für das kommende Jahr haben die sichere Anbindung der Anton-Brucknergasse samt Volksschule und genügend Abstellanlagen an den Öffi-Haltestellen Priorität. Weitere Anliegen sind der Lückenschluss des Kierlingtalradwegs beim Stollhof und die Verbesserung der Anbindung des Donauradwegs an das Stadtgebiet.



Brandschutzübung in der VS Kritzendorf

Anfang Mai probte die Volksschule Kritzendorf das Szenario Feueralarm: Plötzlich drang Rauch aus dem Keller. Die neuinstallierte Brandmeldeanlage löste sofort aus und alarmierte die Feuerwehr. Die Mannschaften der Feuerwehren Kritzendorf und Höflein rückten aus. Eine Löschleitung wurde gelegt, während die Atemschutztrupps das Gebäude durchsuchten und Lüftungsöffnungen schafften, wurden zwei Klassen über Notleitern evakuiert. Die Schüler verhielten sich diszipliniert, alle Personen konnten rasch in Sicherheit gebracht werden. Im Anschluss durften die Kinder Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstung der Einsatzkräfte erkunden. Bei diesem Fixpunkt jedes Brandschutztrainings bauen die Kinder auch etwaige Ängste ab – die durchaus auftreten können, wenn ein Feuerwehrmann in voller Montur im Rauch vor ihnen steht.

STADT-APOTHEKE

Albrechtstraße 39
Tel.: 0 22 43/
376 01
KLOSTERNEUBURG

*Wir sind stets
um Sie bemüht!*

www.stadtapoklbg.at

Haltestellen im Wandel

Auf der Strecke Heiligenstadt – Maria Gugging werden künftig neuere Busse eingesetzt. Um den neuen Bedürfnissen gerecht zu werden, wird neben dem neuen Busmaterial auch die Haltestelleninfrastruktur nach und nach verbessert.

Voraussichtlich ab Sommer 2018 werden die modernen Busse im Einsatz sein. In Klosterneuburg laufen die Vorarbeiten dafür, vor allem müssen von 52 Haltestellen im Stadtgebiet noch 23 adaptiert werden. Dies geschieht sukzessive 2018. Neben den bereits 4 umgebauten Haltestellen sollen im Jahr 2019 zumindest noch 2 weitere Haltestellen neu errichtet werden. Die übrigen Haltestellen können aus derzeitiger Sicht durch Markierungen, Verlegungen oder durch eine Haltestelle auf der Fahrbahn zum Betrieb mit einem Gelenkbus umgestaltet werden.

Hintergrund ist, dass die VOR GmbH heuer ein europaweites Ausschreibungsverfahren für den öffentlichen Verkehr in der Region Klosterneuburg durchführte.



VOR Jugendticket ab sofort erhältlich

Das VOR-Jugendticket und das Top-Jugendticket bieten günstige, sichere und komfortable Mobilität für Schüler und Lehrlinge bis 24 Jahre – sei es mit ÖBB, Wiener Linien oder anderen Bus- und Bahn-Unternehmen.

Top-Jugendticket
nur € 60

Jetzt auch für das Smartphone

Jugendtickets

Für SchülerInnen und Lehrlinge bis 24 Jahre
Gültig für Öffis in Wien, NÖ und BGLD
von 1. Sept. 2017 - 15. Sept. 2018

VOR
DER VERKEHRSVERBUND
www.vor.at

Das Jugendticket um € 19,60 gilt für Fahrten mit den benötigten Öffis zwischen Hauptwohnsitz und Schule bzw. Lehrstelle.

Mit dem Top-Jugendticket um nur € 60,- können alle Öffis in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland genutzt werden. Dazu gehören nicht nur die ÖBB, die Wiener Linien, der Postbus oder Dr. Richard, sondern auch alle kleineren Bus- und Bahn-Unternehmen sowie Stadtverkehre oder Wieselbusse. Es gibt nur wenige Ausnahmen, wie etwa touristische Angebote oder die private WESTbahn, welche nicht mit den Jugendtickets abgedeckt werden. Damit steht mit dem Top-Jugendticket ein riesiges Verkehrsnetz das ganze Jahr – auch in den Ferien – zur Verfügung.

Die Jugendtickets 2017/18 können ab August in Postfilialen und bei teilnehmenden Post Partnern in Niederösterreich und dem Burgenland, bei Vorverkaufsstellen und Ticket-Automaten der Wiener Linien sowie im VOR-ServiceCenter am Wiener Westbahnhof gekauft werden. Im VOR-Online-Ticketshop auf shop.vor.at sowie im Ticketshop der Wiener Linien, ÖBB-Ticketshop und der ÖBB App stehen die neuen Tickets schon seit Anfang Juni zur Verfügung. Tickets, die online gekauft wurden, sind gegen Verlust gesichert und können beliebig oft neu ausgedruckt oder auf das Handy geladen werden. Die neuen Jugendtickets gelten für das kommende Schuljahr vom 01. September 2017 bis zum 15. September 2018 und sind in Kombination mit einem Schüler-, Berufsschul- oder Lehrlingsausweis gültig. Gegen eine Aufzahlung von € 40,40 können Schüler und Lehrlinge jederzeit vom Jugendticket auf das Top-Jugendticket umsteigen. Weitere Informationen zu den Jugendtickets erhalten Sie auf www.vor.at sowie bei der VOR-Hotline unter Tel. 0810 / 22 23 24.

Kontexte für Fragmente

Das Stift Klosterneuburg leistet viel Forschungsarbeit. In der Stiftsbibliothek etwa beschäftigt sich Sarah Hutterer mit Fragmenten – einem Puzzle aus mittelalterlichen Pergamentstücken.

Schon die Bezeichnung *fragmentum* (von lat. *frangere*, zerbrechen) weist auf die markanteste Schwierigkeit im Umgang mit Fragmenten hin: es handelt sich um Bruchstücke, bloß lose Teile eines vormals Ganzen, welche für sich nicht vollständig sein können.

Die Stiftsbibliothek Klosterneuburg beheimatet ein Vielerlei an Fragmenten, welche so unterschiedlich sind, wie die Kontexte, aus welchen sie gelöst worden sind. Ein großer Teil derer, welche aus Pergament bestehen, birgt sich noch in den Regalböden: Pergament ist ein sehr beständiges und resistentes Material, welches im Mittelalter aufgrund seines hohen Wertes auch oft mehrmals, in Form verschiedener Bestandteile anderer Bücher, verwendet wurde. Mit Blick fürs Detail macht man die nicht abgelösten Buchumschläge aus wiederverwendetem Pergament in den Räumen der Bibliothek aus, oder entdeckt in einem Codex einen Pergamentstreifen, welcher als Falzverstärkung Papierlagen vor einer Beschädigung durch den Bindfaden schützt. Auch zwischen den Buchdeckeln und der ersten respektive letzten Textseite kann sich ein „recycltes“ Blatt Pergament finden, welches verhindern soll, dass durch den Einband etwas vom Text abgerieben wird – es gab variable Möglichkeiten, einem (inhaltlich) nicht länger benötigten Pergament einen anderen (materiellen) Zweck zuzuweisen.

Unter den abgelösten oder lose aufgefundenen Fragmenten befindet sich auch die Signatur F259, mit welcher ich mich im Rahmen meiner Bachelorarbeit auseinandergesetzt habe. Es handelt sich bei diesem Fragment – im Gegensatz zu vorhin Beschriebenem – um ein Blatt Papier, welches auf die Form hin konzipiert worden zu sein scheint, welche es heute hat: darauf weist beispielsweise die gut proportionierte Linierung hin. Rubrikationen, Hervorhebungen in roter Tinte, heben drei Blöcke voneinan-

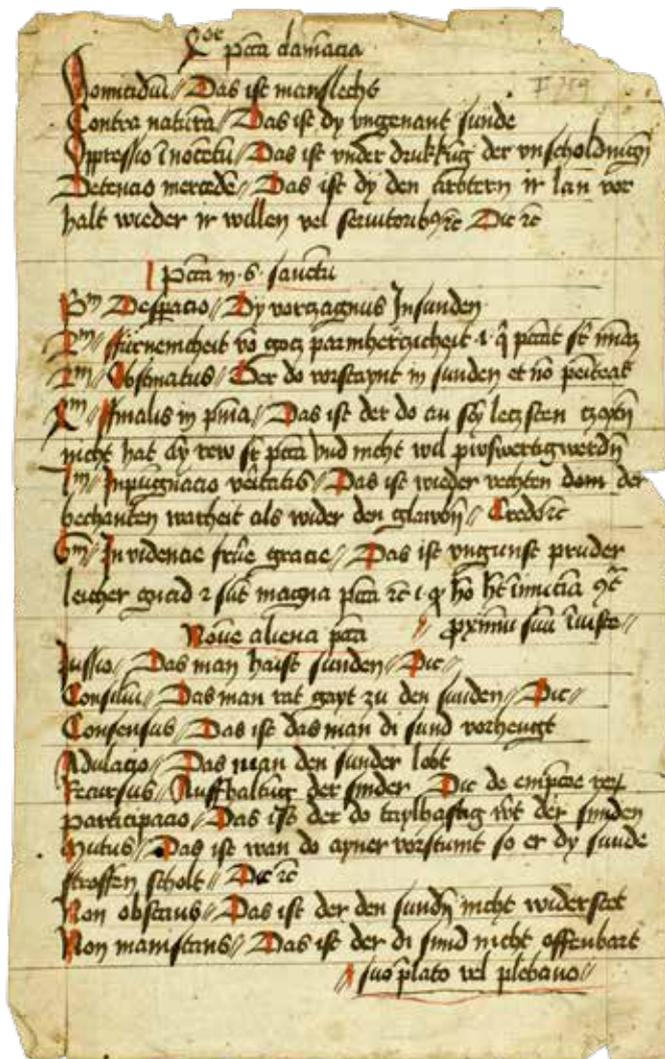
der ab: *quattuor peccata clamancia* (die vier himmelschreienden Sünden), *peccata in spiritum sanctum* (die Sünden wider den Heiligen Geist) und *novem aliena peccata* (die neun fremden Sünden) sind die Überschriften, unter welchen jeweils eine Listung der genannten Sünden erfolgt. Das Fragment beinhaltet demnach drei verschiedene „Sündenkatologe“. Dabei wird jeweils zuerst die lateinische Bezeichnung aufgeschrieben, welcher eine deutsche Übersetzung respektive Erklärung, zuweilen mit lateinischen Wör-

tern durchmischt, folgt (z. B.: *Homicidium // Das ist manslechts – homicidium // das ist Totschlag*). Die letzte Zeile, welche sogar zweifarbig unterstrichen ist, lautet *suo praelato vel plebano* (seinem Prälaten und/oder Leutpriester); man erfährt also, dass der Schreiber des Textes dieses Blatt für einen bestimmten Geistlichen vorgesehen hatte. Damit in Verbindung sind auch die (unübersetzten) lateinischen Einsprengsel *dic et cetera* (sag usw.), *Credo et cetera* (Glaubensbekenntnis usw.) und *dic* (sag) zu betrachten: sie sind Instruktionen für den Geistlichen, welcher an bestimmten Stellen (markiert durch die Imperative) bestimmte Dinge sagen muss, welche nicht eigens erwähnt werden.

Dass die Tradition von Sündenkatologen weiter zurückreicht, lässt sich auch an anderen Handschriften der Stiftsbibliothek Klosterneuburg erkennen: etwa CCL 147, 1225 und 57 beinhalten ähnliche Listen von Sünden, um nur einige Beispiele zu nennen. Den tragenden Unterschied zwischen diesen Listen und der Liste des Fragments macht die praktische Komponente der zweiten: Eine Verwendung des Blattes in Zusammenhang mit der Beichte ist dadurch mindestens denkbar.

© Stiftsbibliothek Klosterneuburg

Sarah Hutterer
Stiftsbibliothek Klosterneuburg



Eschenriebssterben auch im Stadtwald

Nach Festlegung der weiteren Vorgangsweise für den vom Pilz befallenen Klosterneuburger Waldbesitz Mitte Juni begannen umfassende Holzarbeiten, die der Wegesicherung und der Beseitigung des betroffenen Eschenbestandes im Gebiet Haschhof dienen. Über alle Maßnahmen wird auf www.klosterneuburg.at informiert.



Der Stadtwald muss aus Sicherheitsgründen entlang der Wege von einem Großteil des Eschenbestandes befreit werden.

Der Eschenbestand des im Eigentum der Stadtgemeinde Klosterneuburg liegenden Forstes im Bereich der Haschhofstraße ist, wie weite Teile der Donauauen, vom Pilz *Hymenoscyphus pseudoalbidus* befallen. Aufgrund der Gefährdung, die für Spaziergänger ausgeht, mussten bereits im Mai Wanderwege gesperrt werden. Die Sperren wurden ausgeweitet und Sicherungsmaßnahmen beschlossen.

Alexander Lung, Verantwortlicher für Forstangelegenheiten der Stadtgemeinde, zeigt sich betroffen über das Ausmaß des Schädlingsbefalls: „Es fällt uns wirklich nicht leicht, aber die Maßnahmen müssen in Angriff genommen werden. Der Befall ist weitreichender, als zunächst angenommen.“ Gemeinsam mit dem Bezirksforstexperten wurde festgelegt, wo und in welchem Umfang Bäume gefällt werden müssen. „Die Sicherheit der Bevölkerung geht unbedingt bevor. Die Gefahr durch den Pilz ist unberechenbar.“ Gestartet wurde mit den Wegen im Bereich der Haschhofstraße und Lange Gasse, nach und nach werden die anderen Wanderwege bearbeitet.

Alle Sperren sind vorerst für die Dauer von vier Monaten verfügt. Der Stadtwald als beliebtes Ausflugsziel soll möglichst rasch gesichert werden. Vor Ort informieren Schilder über die Waldsperrungen. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg informiert darüber hinaus detailliert auf ihrer Homepage www.klosterneuburg.at. Jeder Schritt und die jeweiligen Aufhebungen der Sperren werden hier bzw. über den Newsletter (Anmeldung kostenlos via Homepage – Aktuelles) kommuniziert.

Laufende Überwachung und regelmäßige Kontrolle im gesamten Stadtgebiet

Alle Maßnahmen werden laufend überwacht, die betroffenen Waldgebiete durch Personal der Stadtgemeinde wöchentlich kontrolliert. Der Baumbestand auf öffentlichem Gut, also jene Bäume in den Parks und anderen Bereichen der Stadt, unterliegt den regelmäßigen Kontrollen im Rahmen des Baumkatasters. Diese werden im Normalfall jährlich bzw. halbjährlich durch externe Experten durchgeführt. Auch hier werden die Begutachtungen nun verdichtet. Die Stadtgemeinde sorgt für eine lückenlose Überwachung. Bei dem kleinsten Verdachtsmoment werden befallene Bäume gefällt.

An die Bevölkerung wird aufgrund der bestehenden Gefährdung durch herabfallende Äste oder umstürzende Bäume appelliert, die Waldsperrungen unbedingt einzuhalten!

Auf der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg werden laufend weitere Maßnahmen oder Aufhebungen von Sperren kommuniziert: www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde

Folgende Wege sind gesperrt:

Revier Haschhof (Buchberg)

- Der Wanderweg vom Parkplatz AUVA Stollhof zur Langen Gasse durch das Stadtwäldchen sowie der Fußweg vom Bildstock im Stadtwäldchen hin zur Haschhofstraße
- Ab der Wiese neben der Haschhofstraße hinauf zum Versuchsgut Haschhof – blaue Markierung
- Elisabethgasse in Richtung Lange Gasse – gelbe Markierung
- Lange Gasse zwischen Versuchsgut Haschhof und Zugang zum Wanderweg in das Stadtwäldchen
- Wanderweg vom Spohrweg bis zur Haschhofstraße – gelbe Markierung
- Spazierwege unterhalb der Haschhofstraße entlang Doppelgraben

Revier Redlinger (Redlingerhütte)

- Der Weg zwischen der Lenaugasse bis zur Einmündung in den Wanderweg der grünen Markierung in Richtung Redlingerhütte
- Der Wanderweg der grünen Markierung ab der Waldgrenze bis zur Einmündung in den Wanderweg der blauen Markierung
- Der Wanderweg der roten Markierung ab der Redlingerhütte in Richtung Holzgasse

Sowie das Rückhaltebecken Feldgasse (Kierling)

Mehr Ferienspaß dank neuer Förderung

Viele Familien stehen während der großen Sommerferien vor der Herausforderung, ihre Kinder während der gesamten langen Ferienzeit betreut zu wissen. Immer beliebter wird dabei die Unterbringung in Ferienbetreuungseinrichtungen, von denen es in Klosterneuburg glücklicherweise sehr viele mit ausgezeichneten Angeboten gibt. Viele Familien, vor allem solche mit mehreren Kindern oder alleinerziehende Elternteile haben neben der zeitlichen Herausforderung auch das finanzielle Problem zu bewältigen, denn Ferienbetreuungen sind kostenpflichtig.

Familien- und Schulstadträtin Dr. Maria Theresia Eder, Sozialstadtrat Dr. Stefan Mann und Jugendstadtrat Mag. Konrad Eckl haben gemeinsam überlegt, wie für Klosterneuburger Familien eine Erleichterung geschaffen werden kann. Ergebnis ist nun der „Ferienbetreuungsscheck Klosterneuburg“, der eigentlich ein Fördermodell für Familien darstellt, bei dem je nach Einkommenssituation bis zu € 50,- Zuschuss pro Ferienbetreuungswoche und Kind lukriert werden können. „Wir haben uns in der Stadtregierung gemeinsam überlegt, wie wir für die Klosterneuburger Familien eine Erleichterung schaffen können und nun eine Initiative gestartet, die es ermöglicht, dass ab sofort für eine Förderung der Ferienbetreuungen im Sommer 2017 angesucht werden kann“, freut sich Stadträtin Dr. Maria Theresia Eder über die rasche Beschlussfassung im Gemeinderat.

Die Idee hinter dem Ferienbetreuungsscheck ist, dass es sozial gestaffelte Förderbeträge zur Unterstützung der Klosterneuburger Kinder geben soll, die die Finanzierung für die Familien erleichtert und sicher für manche Kinder eine Teilnahme überhaupt erst möglich machen wird. Die Abwicklung erfolgt unbürokratisch und



Stadtrat Dr. Stefan Mann und Bildungsstadträtin Dr. Maria T. Eder möchten mit dem Ferienbetreuungsscheck ein Fördermodell für Familien bieten.

einfach vom Sozialamt und Jugendreferat der Stadtgemeinde. Der Ferienbetreuungsscheck gilt für alle bei der Stadt registrierten Betreuungseinrichtungen. Diese Registrierungen werden in den kommenden Wochen durchgeführt, danach sind alle Anbieter, die die Registrierungsbedingungen erfüllen können, auf der Familienmatrix (www.klosterneuburg.at > familienmatrix > Suchbegriff „Ferienbetreuung“) gekennzeichnet.

Das Ansuchen samt Förderbedingungen steht auf www.klosterneuburg.at unter dem Suchbegriff „Ferienbetreuungsscheck“ zum Download bereit.



Erfolg der Normannen beim „Wienerachter“

Mitte Mai fand am Wiener Donaukanal eine der spektakulärsten Regatten Europas statt. Das „Wienerachter“-Rennen lockte zahlreiche Teilnehmer unterschiedlicher Bootsklassen aus ganz Europa nach Wien. Die Schifffahrt wurde gesperrt und der Donaukanal den Ruderern, Kanuten und Standup Paddlern überlassen. Mit dabei waren die Normannen aus Klosterneuburg, die mit beiden Teams tolle Gewinne verzeichneten. Der Riemen Achter in der Kategorie Masters FM8+ gewann mit einer Zeit von 16:15 Minuten und der Mixed Doppelachter mit fünf Damen und drei Herren konnte sich in der Kategorie Masters E MIX8x+ mit 17:02 Minuten vor der Wiener Renngemeinschaft behaupten. Im Mai gab es mit diesem Erfolg und dem Geburtstagsfest zu 120 Jahre Normannen gleich doppelten Grund zu feiern.



ING. RUDOLF ZEILNER
IMMOBILIENVERWALTUNG

CHRISTINE ZEILNER
allg. beeid. u. gerichtl. zert.
Sachverständige

1010 Wien, Jasomirgottstraße 5

Tel: 01/533 67 22 0
Fax: 01/533 67 22 19
e-Mail: office@ivzeilner.at
Web: www.ivzeilner.at

Außenstelle:
3400 Weidling, Dehmgasse 86

Tel: 02243/352 55
Mob: 0664/32 44 999

Menschen und Hunde in der Stadt

Knapp 2.000 Hunde sind in Klosterneuburg gemeldet. Im Stadtgebiet Klosterneuburg sind mit fast 1.000 die meisten Hundeanmeldungen zu verzeichnen, gefolgt von Kierling, Weidling und Kritzensdorf. Maria Gugging, Höflein und Weidlingbach halten sich als Schlusslichter die Waage in Sachen Hundeanzahl. Die mit Abstand beliebtesten Rassen sind Golden Retriever und Labrador. Dahinter folgen gleich die Schäferhunde, auch Beagle, Chihuahua und Spaniel sind beliebt. Exotische Rassen wie Entlebucher Sennenhund, Lagotto Romagnolo oder Mastin Espanol sind ebenfalls hier zuhause.



Gegenseitige Rücksichtnahme und das Einhalten gewisser Spielregeln sind Voraussetzung für ein konfliktfreies Miteinander von Mensch und Hund.

Der Stadtgemeinde liegt das konfliktfreie Zusammenleben von Mensch und Tier sehr am Herzen. Hunde sind zu Recht beliebte Haustiere und sollen ihren Platz in Klosterneuburg haben. Ein vernünftiger und rücksichtsvoller Umgang ist jedoch unabdingbar. Leinen- oder Maulkorbpflicht sollten lieber einmal mehr präventiv zur Anwendung kommen als zu wenig. Hier sind einige wichtige Informationen im Überblick:

Leinenpflicht

Gemäß NÖ Hundehaltengesetz sind Hunde an öffentlichen Orten im Ortsbereich, in öffentlichen Verkehrsmitteln, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Parkanlagen, Einkaufszentren, Freizeit- und Vergnügungsparks, Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern sowie in gemeinschaftlich genutzten Teilen von Wohnhausanlagen an der Leine **oder** mit Maulkorb zu führen. Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential und auffällige Hunde sind an den genannten Orten immer mit Maulkorb **und** Leine zu führen. In Klosterneuburg gilt auch zum Beispiel auf Teilen des Treppelwegs: Leine oder Maulkorb.

Hundezonen

Solche Zonen werden immer wieder diskutiert und überhaupt ist geplant, welche zu errichten. Ein erster Schritt ist die Freilaufzone, die seit letztem Herbst am Weidlingbach in Klosterneuburg, zwischen Prägarten und Agnesbrücke, zur Verfügung steht.

Hundeverbot in Strandbad & Strombad

Im Strandbad Klosterneuburg herrscht ganzjähriges Hundeverbot am gesamten Areal sowie am Ufer gegenüber (Sandstrandbereich bzw. Treppelweg und Altarm). Im Strombad Kritzensdorf herrscht auf der gesamten Liegewiese Hundeverbot, am restlichen Areal gilt Leinenpflicht.

Hundegassstationen

50 Gassstationen sind in Klosterneuburg und den Katastralgemeinden zu finden. Darüber hinaus stehen im Strandbad Klosterneuburg und im Strombad Kritzensdorf welche zur Verfügung. Zu beachten ist, dass die Sackerln aus Kunststoff bestehen und nicht verrotten – leider gibt es immer wieder Probleme mit in der Natur entsorgten Sackerln. Diese sind unbedingt, selbst wenn sie aus biogenem Material wären, über den Restmüll zu entsorgen!

Die An- bzw. Abmeldung von Hunden erfolgt im Abgabename der Stadtgemeinde Klosterneuburg: Rathaus, 2. Stock, Zi. 207-211, Parteienverkehr Montag bis Freitag, 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Tel.: 02243 / 444 - 229

Alle Informationen für ein konfliktfreies Miteinander von Mensch und Hund in Klosterneuburg finden Sie im Internet auf www.klosterneuburg.at > Sport & Freizeit

Sport in Kürze ...

NÖ Challenge

Von 01. Juni bis 17. September zählt jede Minute Bewegung in der freien Natur, denn SPORT.LAND.Niederösterreich sucht mithilfe von „Runtastic“ und in Kooperation mit den beiden NÖ-Gemeindevertreterverbänden die aktivste Gemeinde Niederösterreichs. So geht's: 1. „Runtastic-App“ auf das Smartphone laden, 2. auf www.noechoallenge.at zum Wettbewerb anmelden, 3. Sport treiben. Am 17. September werden die Ortschaften mit den meisten Bewegungsminuten sowie die sportlichsten Teilnehmer ausgezeichnet.

Tischtennis

Der ASVK Klosterneuburg ist Meister in der Tischtennis-Unterliga. Das erklärte Ziel für die Saison, nämlich den Aufstieg in die Oberliga zu realisieren, gelang. Das Team blieb dabei unverändert und besteht aus Sabine Seidl, Philipp Heck, Richard Tekula und Captain Christian Nowak. Damit hat der ASV in der kommenden Saison zwei Teams in der Oberliga am Start. Abgesehen vom tollen sportlichen Erfolg ist dies ein Novum in der bisherigen Vereinsgeschichte.



EM Gold für Corinna Kuhnle

Die Wildwasser-Kanutin Corinna Kuhnle gewann bei der Europameisterschaft in Tacen in Slowenien die Goldmedaille im Kajak-Einer. Die Höfleinerin setzte sich mit 1,01 Sekunden Vorsprung gegen die Zweitplatzierte durch. Kuhnle (im Bild bei der Europameisterschaft) zeigte sich glücklich und zufrieden über ihre Leistung: „Es haben einfach alle Bausteine zusammengepasst, damit ich ganz oben stehen kann. Europameisterin war einer von zwei Titeln, die mir noch gefehlt haben. Den anderen nehme ich in drei Jahren bei den Olympischen Spielen in Tokio ins Visier.“ Im ewigen Medaillenspiegel schob sich Österreich dadurch an Spanien vorbei auf Platz 9.

Kuhnle durfte sich mit dem EM-Sieg über den nächsten großen Erfolg in ihrer Laufbahn freuen. Bei Europameisterschaften hatte die zweimalige Weltcup-Gesamtsiegerin 2010 in Cunovo Silber im Einer gewonnen, in Tacen 2005 blieb ihr die Bronzemedaille mit dem Team. Slowenien ist ein guter Boden für die 29-Jährige, schließlich hatte sie dort 2010 auch ihren größten Erfolg gefeiert und WM-Gold geholt. 2011 konnte sie ihren Titel bei der WM in Bratislava erfolgreich verteidigen.



Schuh-Flohmarkt

im Podologie- und Schuhzentrum
Klosterneuburg



1. 7. 2017

und

15. 7. 2017

von 9.00 bis 17.00 Uhr



Großer Lagerabverkauf von Damen-, Herren- und Kinderschuh zu sensationellen Preisen!



Ortnergasse 10, 3400 Klosterneuburg

Tel: 02243/25 718

office@podologiezentrum.at • www.podologiezentrum.at

Podologie • Fußvermessung • Schuhberatung • Schuhe • Pediküre • Maniküre • Kosmetik • Massage

Erfolge für J.G. Albrechtsberger Musikschule

Beim Bundeswettbewerb „Prima la musica 2017“ erwiesen sich die Klosterneuburger Talente in Höchstform und konnten sechs erste Preise mit nach Hause nehmen. Sie werden am 29. Juni im Rahmen einer Feier geehrt.



Der Bundeswettbewerb fand heuer von 23. bis 31. Mai in St. Pölten statt. Die Musikschule Klosterneuburg war mit Solisten und Ensembles, alle Sieger beim diesjährigen Landeswettbewerb, vertreten und bestätigten ihre hervorragenden Leistungen. Sechs erste Preise und zahlreiche zweite Plätze konnten errungen werden.

Der 1. Preis ging an:

Teresa Rauch (1. Bild li.) / Flöte (Klasse Mag. E. Rydholm)

Julia Schneckenleitner / Saxophon (Klasse Mag. M. Krenn)

Isabella Zeitz (3. Bild li.) / Blockflöte (Klasse I. Sliwa)

Duo „Pianotrolle“ (2. Bild li.): Astrid Fichtner und Eva Hellmich (Klasse V. Kriz)

Trio „A-Ton“: Fabian Mittermayer, Paloma Bharucha, Kiron At om Telliann (Klasse S. Kis)

Trio „Con Spirito“: Maria Prem, Jean-Pierre Tokmaji, Elisabeth Hermann (Klasse V. Schulz in Zusammenarbeit mit der Wiener Musik Uni).

4 Solisten, der Flötist Kilian Ivanka (Klasse Mag. E. Rydholm) und die Schlagzeuger Emanuel Deutinger, Ladislaus Szabo und Martin Kuca (Klasse G. Schnürl / W. Schabata) wurden mit einem 2. Preis ausgezeichnet.

Alle Preisträger – Landes- und Bundewettbewerb Prima la musica 2017 – werden in einer kleinen Feier am 29. Juni von Bildungsstadträtin Dr. Maria Theresia Eder geehrt.



Robert Mader Schulsportfest im Happyland

Begeisterungswürdige Leistungen beim Robert Mader Schulsportfest am 07. und 08. Juni im Klosterneuburger Happyland. An den zwei Veranstaltungstagen konnten sich etwa 700 Schüler aus allen Volksschulen, den Neuen Mittelschulen, der Weinbauschule und des Gymnasiums an den Bewerben beteiligen. Neben den sportlichen Erfolgen konnten die Teilnehmer auch eine Standortbestimmung ihrer eigenen sportlichen Leistungen im Vergleich zu anderen in Klosterneuburg feststellen. Besonderer Dank gilt neben den Schülern, die alle ihr sportlich Bestes gaben, auch den beiden Hauptorganisatoren, Prof. Stefanie Mrazek, Prof. Hartwig Faltner und den vielen freiwilligen Helfern.

12. Young Poets Festival

Literaturgesellschaft und Stadtgemeinde zeichneten kürzlich im Stadtmuseum die Gewinner aus. Die diesjährigen Texte bewiesen aufs Neue, wie viel literarisches Talent in dieser Stadt steckt.



Die Preisträger des zwölften Young Poets Festivals mit Stadträtin Dr. Maria T. Eder (re.) und Initiatorin Patricia Brooks (4.v.r.) beim Lesefest im Stadtmuseum. Erstmals wird das beste Gedicht von jungen Komponisten vertont.

Die Preisträger, ausgewählt von der Jury der Literaturgesellschaft Klosterneuburg, haben gerade in Zeiten der Diskussionen um Bildungsreform, Lesekompetenz und Sprachdefizite, Vorbildcharakter. Das Festival gibt seit zwölf Jahren jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Ideen entfalten und einem Publikum präsentieren zu können. Die Nachwuchsautoren brachten auch heuer

Texte in beeindruckender Qualität hervor. Die drei Hauptpreise zu je € 200,- und vier weiteren Preise zu je € 100,- durften die Nachwuchsliteraten beim traditionellen Lesefest im Stadtmuseum entgegennehmen. Erstmals wird heuer das beste Gedicht von den „Jungen Klosterneuburger Komponisten“ vertont.

Hauptpreise

Elena Winkler, „Befreundete Stimmen“
Sophie Tschische, „Der ganz normale Wahnsinn“
Nils Mosser, „Hölle – Abteilung Nord“

Weitere Preise

Alexis Schaffer, „An mein liebes Buch“
Martin Götz, „Wann ist ein Mensch ein Mensch“
Christian Dogan, „Einfach loslassen“
Anja Bauer, „Wenn die Natur erwacht“

Die Jury

Patricia Brooks (Autorin)
Ilse Kilic (Autorin)
Magda Woitzuck (Autorin)

VHS Urania: EDV-Ausbildung steht hoch im Kurs



Der Umgang mit dem PC darf heutzutage für Niemanden mehr ein Mirakel sein. Dennoch gibt es immer noch Berührungsängste bei der Verwendung von Computern. Dabei verwendet doch jeder von uns sein Handy, seine Bankomatkarte, oder kauft sich beim Ticketautomaten seine Bahnkarte. Nichts anderes geschieht im Grunde bei der Verwendung eines Computers. Wir möchten etwas aus dem Internet wissen, also tippen wir unsere Fragen ein, oder wir möchten einen Brief schreiben und in schöner Form ausdrucken – auch kein Problem, dazu gibt es ja ganz einfache Textprogramme.

Mit Dipl. Pädagogen Hannes Weißmann hat die VHS Urania einen Vortragenden, der zwei Aufbaukurse – „Sicher surfen im Internet“ und „Windows 10 – Microsoft Word“ – anbietet, in denen wirklich jeder auch ohne Vorkenntnisse teilnehmen kann.

Die Teilnehmer bekommen dabei die Grundbegriffe vermittelt und können selber mit Praxisübungen unter Anleitung alles gleich ausprobieren. Ohne Stress wird jeder in seiner eigenen Lerngeschwindigkeit persönlich betreut. Beim Kurs „Sicher surfen im Internet“ etwa wird die grundsätzliche Verwendung des geeigneten Programms (Browsers) für das Finden von Suchbegriffen im Internet erklärt, das Zurechtfinden auf Homepages von Firmen und Ämtern wird dabei ebenso erarbeitet, wie die möglichen Gefahren, die von den gefürchteten Viren, Trojanern in E-Mail Anhängen, Phishing-Angriffen beim Internetbanking, Kennwortdiebstahl etc. ausgehen. Maximal acht Teilnehmer pro Kurs garantieren, dass jeder Teilnehmer seine selber gesteckten Ziele erreichen kann.

Kursbeginn für die VHS-Computerkurse ist wieder Anfang Oktober, Informationen und Buchungsanfragen bei der VHS Klosterneuburg unter Tel. 02243 / 444 - 473, oder per E-Mail an vhs@klosterneuburg.at. Informationen im Programmheft der Volkshochschule Urania Klosterneuburg, das Ende August an alle Haushalte verschickt wird.

Angebote der VHS Urania Klosterneuburg



© Festspiele Reichenau

Opernfahrten, Studienreisen und Führungen:

07. Juli – Festspiele Reichenau, „Im Spiel der Sommerlüfte“
Schauspiel von Arthur Schnitzler mit Julia Stemberger und Tobias Reinhaller im neuen runden Spielraum. Nach den großen dramatischen Stücken Schnitzlers fühlen sich die „Sommerlüfte“ auf’s Erste leicht und zart an – und doch verströmt dieses Stück eine Melancholie, einen Schmerz, der sich erst allmählich entfaltet. Leistungen: Busfahrt Preis: € 145,- (mittlere Kat.) pro Person, Reiseveranstalter: Peter Bus, Begleitet v. E. Eilenberger und U. Fronz. Abfahrt: 15.00 Uhr Niedermarkt, 15.10 Uhr Rathausplatz, 15.15 Uhr Weidling Bahnhof, 15:30 Uhr U4

Programmübersicht:

29. Juli – Schloss-Spiele Kobersdorf, „Der zerbrochene Krug“,
Reiseveranstalter: Peter-Bus

04. bis 08. September – Toulouse und Midi Pyrénées,
Reiseveranstalter: Biblische Reisen GmbH

Detailprogramme sowie Anmeldungen bei Erika Eilenberger und Ursula Fronz unter Tel. 02243 / 22 994. Es wird schon jetzt um Anmeldung für die Veranstaltungsfahrten gebeten, damit die Karten rechtzeitig reserviert werden können.



© Festspiele Reichenau

Programm- und Preisänderungen vorbehalten!

Bei allen Auslandsreisen sind gültige Reisepässe erforderlich! Es gelten die Bestimmungen des jeweiligen Reiseveranstalters. Die VHS Urania Klosterneuburg arbeitet bei sämtlichen Reiseveranstaltungen mit folgenden konzessionierten Reiseveranstaltern zusammen: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg, Peter-Bus Linien GmbH, Hernalser Hauptstraße 13, 1170 Wien.

Anmeldungen und Informationen über Bildungsfahrten bei Frau Erika Eilenberger, Tel. 02243 / 22 994, eilenberger@kabsi.at, oder Elisabeth Hacker, Tel. 0650 / 308 69 00, hacker.elisabeth@aon.at.

Ferienspiel 2017 mit neuem Rekord!

Gleich 40 Ferienspielstationen – und damit ein erneuter Rekord – bietet das 31. Klosterneuburger Ferienspiel während der großen Ferien für alle Klosterneuburger Kinder und Jugendliche an! Spiel-, Sport-, Spaß- und Unterhaltungsprogramme für Alle, die während der Ferien zu Hause sind, ermöglichen es den Teilnehmern zahlreiche Einrichtungen, Vereine und Freizeitangebote kostenlos kennenzulernen und in verschiedene Angebote der Stadt „hineinzuschnuppern“. Das genaue Programm ist dieser Ausgabe des Amtsblattes beigelegt, es kann aber auch auf www.klosterneuburg.at (Suchbegriff: Ferienspiel 2017) eingesehen werden. Die Teilnahme an allen Ferienspiel-Veranstaltungen ist wie immer gratis! Anmeldehinweise bei den verschiedenen Stationen wegen beschränkter Teilnehmerzahl bitte unbedingt beachten! Anmeldungen für Veranstaltungen sind ab 26. Juni beim Jugendreferat unter Tel. 02243 / 444 - 222 bzw. per E-Mail an jugendreferat@klosterneuburg.at möglich! Viel Spaß also beim 31. Klosterneuburger Ferienspiel und nicht vergessen, rechtzeitig bei den gewünschten Stationen anmelden!



Ferienbetreuung mit der jCard günstiger!

Ein besonderes Zuckerl bieten die Champion Ferien camps im Happyland für alle jCard Members an! Gleich € 15,- sparst Du, wenn Du bei der Buchung Deine jCard vorweist! Und das zahlt sich aus, denn es warten über 30 tolle und abwechslungsreiche Programme auf alle 5- bis 15-Jährigen. Sport, Musik & Tanz, Abenteuer, Film, Kochen, Kreatives, Zirkus, Technik und IT, Englisch und vieles mehr können gebucht werden. Einige Programme sind bereits ausgebucht, rasches Sichern der Plätze ist daher angesagt. Wie wäre es heuer einmal mit einem E-Trial Camp, wo man sein Geschick auf dem geländegängigen Elektromotorrad unter Beweis stellen kann, oder vielleicht soll es doch das Yogacamp sein, wobei hier an Entspannungs- aber auch Konzentrations-techniken gefeilt wird. Alle Angebote findet ihr in der Camp-Suchmaschine auf www.ferien4kids.at. Einfach den Suchbegriff „Happyland“ eingeben und ihr findet viele tolle Angebote! Infos und Buchungen: Tel. 01 / 25 63 225 - 0, www.ferien4kids.at



Vernissage der NÖ Malakademie Klosterneuburg

Sensationelle Werke gab es bei der Vernissage der NÖ Malakademie-Klosterneuburg im Hauptfoyer der Babenbergerhalle zu sehen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen – und zwar noch bis Ende Juni in der Babenbergerhalle während aller Veranstaltungen. Ab Herbst geht der Kurs wieder weiter. Anmeldungen und Infos bereits jetzt beim Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg möglich! Kontakt: Rathausplatz 25, 3400 Klosterneuburg, E-Mail: kulturamt@klosterneuburg.at, Tel. 02243 / 444 - 222.

Latest News: Voraussichtlich wird es ab Herbst 2017 auch eine Filmakademie in Klosterneuburg geben! Wir werden euch rechtzeitig über den neuesten Stand informieren.



Get in Touch:

Du hast noch keine jCard? Kein Problem, einfach ins jCard Office kommen, oder online auf www.jCard.at deine jCard beantragen. Kontakt: jcard@klosterneuburg.at, Tel. 02243 / 444 - 222, jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle).



© Mark Glassner



© Studio Kudlich

operklosterneuburg: „Le Comte Ory“

Ein Rossini Opernspaß in Starbesetzung - Margarita Gritskova und Regisseur Francois de Carpentries im Interview

Eines der weniger bekannten Rossini-Meisterwerke steht auf dem Programm der operklosterneuburg: „Le Comte Ory“, der Graf von Ory, kommt im Juli und August 2017 auf der Bühne der operklosterneuburg im romantischen Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg zur Aufführung.

„Le Comte Ory“ gilt als ein musikalisches Meisterwerk reich an Witz, Sinnlichkeit und Situationskomik. Eine turbulente Handlung, in deren Mittelpunkt der junge gräfliche Schürzenjäger Ory steht, der sein nächstes erotisches Abenteuer in Gestalt der schönen Gräfin Adèle anvisiert. Doch ein Keuschheitsgelübde, das sie und ihre Damen bis zur Rückkehr ihrer Männer aus dem Krieg abgelegt haben, erschwert Ory's liebestolles Unterfangen. Da jedem Mann der Zutritt zum Schloss verwehrt ist, bedarf es besonderer List, Witz und Verkleidungstricks... Ob die Eroberung der Damen gelingt? Kann Adèle Graf Ory widerstehen?

In einer Starbesetzung mit Daniela Fally, Margarita Gritskova und Iurie Ciobanu erwartet Sie „Le Comte Ory“ mit einem Feuerwerk an szenischer, musikalischer und sängerischer Brillanz! Mit Martin AchRAINER und Carole Wilson stehen zwei Vollblutkomödianten auf der Bühne, ergänzt von den beiden Neuentdeckungen Peter Kellner und Florina Ilie. Dazu garantiert das Leadingteam mit Hans Kudlich als Bühnenbildner, Karine van Hercke als Kostümbildnerin und Christoph Campestrini für künstlerisch höchste Qualität.

Margarita Gritskova steht in der Hosenrolle des Isolier auf der Bühne:

Wenn man den Lebenslauf der 1987 in Petersburg geborenen Mezzosopranistin Margarita Gritskova liest, meint man, es mit einer Sängerin zu tun zu haben, die bereits auf eine 30 Jahre andauernde Karriere zurückbli-

cken kann, und das, obwohl die Sängerin noch nicht einmal 30 Jahre alt ist! Eine unglaubliche Fülle an Rollen und Repertoire steht da bereits zu Buche, es gab eine Zusammenarbeit mit vielen der ganz Großen der Opernwelt und die Karriere geht weiter steil nach oben. In Österreich gelang ihr mit ihrem Auftritt beim Wiener Opernball, wo sie vor einem Millionenpublikum im Rahmen der TV Übertragung die äußerst virtuose Arie „Di tanti palpiti“ aus Rossinis „Tancredi“ scheinbar mühelos sang, der Durchbruch vom Geheimtipp zum Publikumsliebbling und Star der Wiener Staatsoper.

Daher die Frage: Wie kommt diese so rasche Karriere?

Mein Vater spielte Gitarre, meine Mutter etwas Violine und sie singt sehr gerne. Ich spielte Violine und Klavier, sang außerdem ab 9 Jahren im Kinderchor der TV- und Radiostation St. Petersburg. Mit 11 Jahren wurde ich dort Solistin. Das war ein reiner Spaß für mich, wir haben viele Wettbewerbe gewonnen, haben in Deutschland, Spanien, Japan und anderen Ländern ein großes Repertoire in verschiedenen Sprachen gesungen. Ich verstehe erst heute, wie viel mir das bei meiner Karriere jetzt hilft. Dann wollte ich eigentlich Klavier studieren, aber ich lernte meine Lehrerin Nelly Lee kennen und die meinte, man muss sich auf eine Sache konzentrieren, und das war das Singen. Also musste ich meine Chortätigkeit beenden und studierte ab 14 Jahren Gesang in St. Petersburg. Mit 16 kam ich dann schon auf die Hochschule in St. Petersburg und ich konnte mit 19 Jahren mein Debut feiern. Dabei hatte ich Riesenglück und es war eine große Ehre für mich, als ich von Maries Janssons für eine konzertante Produktion als Carmen ausgewählt wurde. Gleich danach bekam ich ein Engagement in Weimar, wo ich Cherubino, Carmen, Olga und viele andere große und kleine Rollen einstudieren konnte. Weimar hat mir wirklich viel gegeben, da bin ich sehr dankbar! Meine fundierte Ausbildung ermöglichte mir, diese Zeit zu überleben. Ich dachte oft, dass ich die viele Arbeit stimmlich nicht schaffen würde. Aber es ging, und ich habe sehr viel von dieser Zeit profitiert. Auch schauspielerisch konnte ich mich dort optimal entwickeln.



© Michael Pöhn

Dann kam schon die Wiener Staatsoper?

Ja! Ich habe ein Vorsingen in Wien gemacht, wusste gar nicht, dass das für einen Festvertrag an der Staatsoper war, mein Agent hat mir das gar nicht gesagt. Darum ging ich auch unbelastet und ohne allzu große Aufregung zu der Audition. Als ich dann die Nachricht erhielt, dass ich an die Staatsoper kommen würde, war das für mich eigentlich überraschend und natürlich eine unglaubliche Freude. Gleich im ersten Jahr hatte ich eine Rosina zu singen und ein Japan Gastspiel als Cherubino mit Carlos Alvarez, Erwin Schrott und Barbara Fritoli. Unglaublich! Inzwischen durfte ich schon mit Riccardo Muti, Franz Welser Möst, Marco Armillato, Peter Schneider, den Regisseuren Sven Eric Bechtolf, Peter Stein, Yuval Sharon und natürlich mit Sängerkollegen wie Anna Netrebko, Edita Gruberova, Krasimira Stojanowa, Jonas Kaufmann (ich war damals ein Blumenmädchen im Parsifal), Jose Carreras, Luca Pisaroni und vielen anderen ganz tollen Leuten singen. 2015 und 2016 sang ich Cherubino bei den Salzburger Festspielen. 2017 kommt die Carmen an der Wiener Staatsoper und der Gymnasiast in Bergs „Lulu“ zu meinen anderen Rollen dazu.

Und jetzt der Isolier bei der operklosterneuburg?

Ich habe das Festival vor zwei Jahren erstmals besucht, habe mir Rigoletto mit meinen lieben Kollegen Paulo Rumetz und Daniela Fally und Ilseyar Khayrullova angesehen und war wirklich begeistert. Als ich wegen „Comte Ory“ gefragt wurde, habe ich spontan zugesagt. Der Isolier ist eine Rolle, die einfach Spaß macht und mir stimmlich sehr liegt, Rossini eben! Jetzt, wo ich die ersten Proben hinter mir habe, freue ich mich schon sehr auf die Le Comte Ory Vorstellungen!



Regisseur Francois de Carpentries ist der Regisseur von „Le Comte Ory“

Er gibt sein Interview auf Deutsch mit sehr sympathischem französischen Akzent, der in diesem Text teilweise wiedergegeben wird.

Zu seinem Werdegang sagt er:

Ich bin in Arras in Frankreich geboren. Mein Vater hatte aber eine flämische Frau geheiratet und ist dann nach Brüssel ausgewandert, wo ich auch aufgewachsen bin. Dort habe ich an der Brüsseler Oper gearbeitet, von 1981 bis 2002, habe alle beruflichen Stufen des Theaters durchgemacht, vom Bühnenarbeiter, Inspizienten, Chefinspizienten für das Ballett, Regieassistent, Oberspielleiter bis zum Regisseur. Dabei habe ich sehr viele Wiederaufnahmen von berühmtesten Regisseuren gemacht, später dann auch in Tokyo und New York. Da gab es unter anderem Zusammenarbeit mit Größen wie Willi Decker, Bob Wilson, Peter Sellars, Luc Bondy, Achim Freyer und auch Patrice Chereau. Willi Decker ist der Regisseur, von dem ich am meisten gelernt habe. Er ist auch der Einzige, für den ich heute noch Wiederaufnahmen leite, sonst mache ich nur mehr eigene Regiearbeiten.

Ihre wichtigsten Produktionen?

Natürlich mein „Idomeneo“ in Toronto, oder zuletzt „Don Giovanni“ in Linz, wo man sogar vier Zusatzvorstellungen wegen des Erfolges gegeben hat. Gerne erinnere ich mich auch an eine „Cenerentola“ an

der Opera de Lyon. Insgesamt habe ich schon sehr viel Rossini gemacht. So auch in Oslo einen „Barbier von Sevilla“, wo es wegen des Erfolges nun schon die 7. Aufführungsserie gibt. Da hatten wir tolle Sänger und es hat alles so funktioniert, wie ich mir das vorgestellt habe. In Brüssel gab es noch einen „Don Pasquale“ in zwei Serien mit Dorothea Röschmann und Diana Damrau. Und dann fällt mir noch ein Überraschungserfolg mit „La Stellidaura vendicante“ von Francesco Provenzale eine Frühbarockoper aus dem 17. Jhd. in Innsbruck ein. Das Publikum hat diese Produktion geliebt und das mit einer Oper, die wirklich sehr unbekannt ist. Das war ein tolles Erlebnis.

Ihr Zugang zur Regiearbeit?

Ich komme mit einer ganz klaren Vorstellung in die Proben und dann muss man „adaptieren“ auf die Menschen, die auf der Bühne stehen. Jeder hat seine eigenen „Wunder“ und auch Schwächen und mein Ziel ist es, dass wir nur die Wunder sehen können. Ein Maler hat es da leichter, er arbeitet mit seinem Material, seinen Farben, seiner Leinwand, das bleibt immer gleich. Wir Regisseure haben immer ein anderes lebendes „Material“ in Form der Sänger vor uns. Es muss eine Symbiose entstehen, in der die Sänger ihr Maximum dem Publikum geben können und sich dabei selber wohl fühlen. Was die Stücke betrifft, so hat jedes Werk oder Meisterwerk einen Kern, den man finden, erzählen und vor allem auch respektieren muss. Das versuche ich herauszuarbeiten. Oper ist eine Kombination zwischen Gedicht, Theater, Musik und Gesang! Das ist das Tolle daran. Wenn man mit großen Sängern, wie Diana Damrau, Neil Shicoff und Peter Mattei zusammenarbeitet, dann kann man wirklich das Maximum ausschöpfen. Aber ich arbeite auch sehr, sehr gerne mit jungen Sängern. Ich habe sogar ein Opernstudio in Brüssel mitbegründet und diese Arbeit mit den jungen Leuten sehr geliebt. Und genau das erlebe ich jetzt in Klosterneuburg auch! Ich bin von dem Ensemble hier total begeistert. Die Besetzung ist wirklich fantastisch, tolle Menschen, tolle Sänger und tolle Darsteller. Ich habe schon ein paar Mal in meinem Leben für meine Regiearbeit Standing Ovationen bekommen. Das ist für mich die beste Belohnung, wenn das Publikum glücklich ist. Ich hoffe, das gelingt auch in Klosterneuburg. Dann bin ich besonders glücklich – für das Ensemble und das junge Team, mit dem ich eine fantastische Zusammenarbeit erleben konnte!

Premiere: Samstag, 08. Juli 2017, 20.30 Uhr

Vorstellungen: 11*, 13., 15., 19., 21., 25., 27., 29. Juli, sowie 02. und 04. August, Beginn: jeweils 20.30 Uhr

* öffentliche Benefizvorstellung Rotary-Club Klosterneuburg

Oper für Kinder: Sonntag, 23. Juli 2017, 18.00 Uhr, gekürzte und moderierte Vorstellung mit Andy Halwaxx (Dauer 1:30)

Rossini Konzert: Mittwoch, 12. Juli 2017, 20.00 Uhr, Rossini Festkonzert: „Stabat mater“

Karten: Kulturamt Klosterneuburg, Tel. 02243 / 444 - 424,

Online auf www.operklosterneuburg.at,

E-mail: karten@operklosterneuburg.at

Infos: www.operklosterneuburg.at

Eine Veranstaltung der Stadtgemeinde Klosterneuburg. Die operklosterneuburg ist Mitglied des Theaterfest NÖ.

Rossinis „Stabat Mater“ am 12. Juli im Kaiserhof

Ein Festkonzert mit geistlichen Werken und weniger bekannten Instrumentalwerken von Gioachino Rossini und Freunden des Komponisten gibt es am 12. Juli ab 20.00 Uhr im Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg. Dabei wird die „zweite musikalische Seite“ Rossinis gezeigt.

Zwei geistliche Chöre für gemischten Chor – „Ave Maria“ und „O salutaris hostia“ – werden ebenso zu hören sein wie eine Orchesterfassung der Violinsonate „Un mot à Paganini“ von Rossini sowie Paganinis legendäre „Moses Fantasie“ auf der G-Saite für Violine und Orchester über ein Thema aus Rossinis Oper „Mosè in Egitto“.

Das 1831 und 1841 entstandene Stabat Mater von Rossini wurde 1842 uraufgeführt und zeigt die kompositorische Reife des Komponisten, der in diesem geistlichen Stück



verschiedene Formen wie Arien, Duett, Quartett und Chor in den unterschiedlichsten Ausformungen wie Arioso, oder a-cappella Sequenzen zu einem der ganz großen Meisterwerke der Musikgeschichte gefasst hat.

Es spielen und singen: Regine Hangler (Sopran), Martina Mikelic (Alt), Gustavo Quaresma Ramos (Tenor), Christoph Seidl (Bass), Maria Sotriker (Violone), Ensemble Neue Streicher und der Schlosschor Hadersfeld, der Stadtchor Klosterneuburg sowie der Kammerchor Klosterneuburg. Musikalische Leitung: Michael Schneider.

Karten zu € 25,- und € 22,-, ermäßigt € 23,- und € 20,- beim Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 25, Tel. 02243 / 444 - 351, E-Mail: kulturamt@klosterneuburg.at.

Neuer Standort und Segnung für Hochwassermarterl

Das Hochwassermarterl, das an eine der größten Überschwemmungen, die Klosterneuburg jemals getroffen hat, erinnert, wurde vom Verschönerungsverein Klosterneuburg mit Unterstützung der Stadtgemeinde restauriert und findet nun bei der Pionierbrücke in der Magdeburggasse / Donaustraße einen neuen Standort.

Am Samstag, 01. Juli, findet um 10.00 Uhr die ökumenische Segnung durch Pfarrer DI Reinhard Schandl und Pastor Mag. Julian Sartorius statt, anschließend wird dieses Kleindenkmal der Öffentlichkeit übergeben.

Die einfache Steinsäule, bestehend aus Sockel, kantigem Schaft, deutlich abgesetztem Tabernakel, mit sehr flachem Dach und aufgesetztem Kreuz, wurde zur Erinnerung an einen Unglücksfall anlässlich einer Überschwemmung im Jahre 1862 errichtet. Es waren nicht nur die Donauauen, sondern auch weite Teile der Stadt überschwemmt. Die Wiener Straße beim Weidlinger Bahnhof war so überflutet, dass sie nur mit Kähnen befahren werden konnte. In der Nacht des 05. Februar 1862 fanden fünf Personen, die in einem Kahn durch die an den Bahnhof angrenzende Allee fuhren, den Tod. Zum Gedenken an die Verunglückten wurde dieses Denkmal ursprünglich am Standort Wiener Straße 154 errichtet, musste jedoch im Zuge des Umbaus der Wiener Straße weichen. Nach längerem Verweilen im Depot wurde nun im Hochwasserschutzgebiet gemeinsam mit der Stadtgemeinde Klosterneuburg ein neuer Standort gefunden.



Sommertheater zeigt „Boeing Boeing“



Das Sommertheater Klosterneuburg wartet heuer am neuen Standort Museum Gugging mit dem Komödienhit von Marc Camolietti „Boeing Boeing“ in der Klosterneuburger Fassung von Johanna Rieger auf.

Der Journalist Bernhard genießt sein Leben: da er sich nicht festlegen will, ist er mit drei Stewardessen gleichzeitig verlobt. Als die Flugpläne durcheinander geraten, bricht Chaos aus. Eine rasante Komödie, die vor allem durch

den Filmhit der 60er Jahre mit Tony Curtis und Jerry Lewis internationale Bekanntheit erlangte. Die Intendantinnen Johanna Rieger und Julia Prock-Schauer laden erstmals beim Museum Gugging (Am Campus 2) zu den Open-Air Vorstellungen ein.

Die neue Veranstaltungslocation wird vom Museum Gugging auf Vermittlung von Kulturstadtrat Mag. Konrad Eckl dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Auch Marion Koller, Standortmanagerin des Museum Gugging, freut sich über die Kooperation und darauf, dass es in diesem Sommer einen Grund mehr für den Besuch des Museums gibt.

Spieltermine:

03. August (Premiere) sowie 04., 05., 10., 11., 12., 17., 18., 19., 24. und 26. August, jeweils ab 20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

An Donnerstagen ist das Museum vor der Vorstellung geöffnet.

Tickets bei allen ÖTicket Verkaufsstellen (01 / 960 96), auf www.oeticket.com, sowie in Klosterneuburg: Erste Bank und Sparkasse, Niedermarkt 24, Raiffeisenbank, Rathausplatz 7, Tabak Trafikplus, Rathausplatz 14 und Stadtplatz 15.

Weitere Informationen und Kontakt:

www.theaterklosterneuburg.at

www.facebook.com/sommertheaterklosterneuburg

E-Mail: info@theaterklosterneuburg.at



Fotoausstellung von KR Heinz Zwazl

„Augenblicke zum Verweilen“ hieß die Fotoausstellung von KR Heinz Zwazl, die kürzlich im Stadtmuseum zu sehen war. Die Präsentation zeigte den Fotografen Zwazl von einer bisher unbekanntem Seite. Mit den Portraits blickt er in die Seele seines Gegenübers und bildet nicht nur das Antlitz ab, sondern auch dessen Persönlichkeit. Seine Theater- und Theaterchoreographie-Bilder geben packend Spannung und Dramatik der Szenen wider. Ebenso verdeutlichten die Landschaftsfotografien aus dem Trentino und Veneto sowie der Stadt Venedig seine Nähe zur Natur und die Ehrfurcht davor. Die Eröffnung der Ausstellung nahm LH Mag. Johanna Mikl-Leitner vor. Beeindruckt von den Werken meinte sie: „Ich bin selbst Hobbyfotografin, nur, wenn ich mir diese Bilder anschau, merke ich, dass auf den Knopf drücken nicht gleich auf den Knopf drücken ist.“ Die Laudatio hielt der bekannte akad. Maler Mag. Michael Fuchs. Er wies auf die Parallelen von Fotografie und Malerei hin und gab einen Einblick in die hohe Kunst des Beobachtens. Umrahmt wurde der Festakt von einem Bläserquartett der J. G. Albrechtsberger Musikschule. Im Bild rechts: Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner (4.v.r) mit Stadträtin Dr. Maria T. Eder (M.), KR Heinz Zwazl (2.v.l.) und Musikschuldirektorin Ariadne Basili (li.).

9. Klosterneuburger Kurzfilmfestival Shortynale



**SHORTY
N  LE**
KLOSTERNEUBURG
KURZFILMFESTIVAL



Das Kurzfilmfestival Shortynale präsentiert vom 16. bis 19. August die ausgewählten Filme im Festivalkino in der Babenbergerhalle sowie am Eröffnungstag beim Mythos Film Festival am Rathausplatz. Die hochkarätige Jury – 2017 bestehend aus: Margarethe Tiesel (Paradies: Liebe, Das Ewige Leben, Lederhosenzombies...), Karl Markovics (Die Fälscher, Grand Budapest Hotel, Kommissar Rex ...) und Vorjahressieger der Shortynale Rafael Haider – prämiert gemeinsam mit dem Publikum die besten Filme.

Für die „erfrischend familiäre Wohnzimmer Atmosphäre“ mit zum Schreien komischen Animationsfilmen, nervenkitzelnden Genrefilmen oder gefühlvollen Kurzfilm-Dramen ist die Shortynale mittlerweile berühmt. Diese Stimmung wird auch bei der heurigen Shortynale, die zum dritten Mal im großen Saal der Babenbergerhalle (klimatisiert!) stattfindet, das Publikum begeistern! Neben der

großen Show für den kurzen Film, samt rotem Teppich und prominenten Festivalgästen, gibt es natürlich auch wieder die legendären Interviews von Künstlern und Filmemachern und die Fragen an das Publikum von Festivalleiter Christoph Rainer.

Die Begegnung und Auseinandersetzung des Publikums mit den Filmemachern werden bei der Shortynale groß geschrieben. Die Filmemacher stehen auch nach den Vorstellungen am Rande der Abend-Afterpartys mit Live-Konzerten für Austausch zur Verfügung. Mittlerweile pilgern bereits jährlich 2.000 „Shortynale-Gläubige“ nach Klosterneuburg, um sich an dem Kurzfilmfestival und seinen über 50 nationalen wie internationalen Filmemachern zu erfreuen!

Nähere Infos und das Festivalprogramm ab Mitte Juli auf www.shortynale.at!



**IMMOBILIEN
SCHNÜR**

► Beh.konz. Immobilienreuhänder
► Makler ► Hausverwalter ► Bauträger

www.schnuer.at
3400 Klosterneuburg, Wienerstrasse 106
Tel. 02243/ 32 4 07, schnuer@schnuer.at

övi Österreichischer Verband der Immobilienreuhänder | Mitglied www.ovi.at

AIB Austria Immobilien Börse

Freiwillig den Bestimmungen der Ehrenschiedsgerichtsordnung der Landesinnung der Immobilien- und Vermögenstreuhänder für NÖ unterworfen.



Mythos Film Festival 2017

Das 13. Mythos Film Festival findet heuer von 26. Juli bis 03. September am Rathausplatz statt. Weil 2017 ein gutes „Filmjahr“ mit vielen qualitativ hochwertigen Produktionen – auch aus Österreich – ist, steht einem intensiven Kinossommer im gemütlichen Ambiente des Rathausplatzes nichts mehr im Wege.

Das Festival wartet mit einer neuen, qualitativ hochwertigeren Leinwand auf, und es wird ein Sichtschutz gegen Lichteinfall von der Leinwand-Rückseite eingebaut. Damit steht jeden Abend ab 26. Juli, 21.00 Uhr, ungetrübtes Kinovergnügen ins Haus.

Neben dem Filmangebot gibt es jeden Abend Musik, mehrere Musik-Live-Acts und ausgewählte Produktionen des Klosterneuburger Kurzfilmwettbewerbs „Shortynale“ (www.shortynale.at) als Ergänzung zum Programm des Mythos Film Festivals. Die jedes Jahr neu ausgestaltete internationale Gourmetmeile steht für die Besucher bereits ab 17.00 Uhr täglich bereit und bietet heuer Spezialitäten aus Indien (InderBurg), Spanien und Österreich sowie Cocktailspezialitäten an.



Datum	Film
Mi., 26.07.	Wilde Maus
Do., 27.07.	Abgang mit Stil
Fr., 28.07.	La La Land
Sa., 29.07.	Hanni und Nanni
So., 30.07.	Ein ganzes halbes Jahr
Mo., 31.07.	Egon Schiele: Tod und Mädchen
Di., 01.08.	Small Town Killers
Mi., 02.08.	Nichts zu verschenken
Do., 03.08.	Jackie
Fr., 04.08.	Der Hunderteinjährige II
Sa., 05.08.	Die Schöne und das Biest
So., 06.08.	Die Hölle
Mo., 07.08.	Gemeinsam wohnt man besser
Di., 08.08.	Ein Kuss von Beatrice
Mi., 09.08.	Ein Dorf sieht schwarz
Do., 10.08.	Schatz, nimm Du sie
Fr., 11.08.	Willkommen bei den Hartmanns
Sa., 12.08.	Bibi und Tina 4
So., 13.08.	Die Migrantigen
Mo., 14.08.	Zum Verwechselln ähnlich
Di., 15.08.	Mein Blind Date mit dem Leben
Mi., 16.08.	Shortynale
Do., 17.08.	Monsieur Pierre geht online
Fr., 18.08.	Zu guter Letzt
Sa., 19.08.	Conni und Co 2 - Das Geheimnis des T-Rex
So., 20.08.	Pirates of the Caribbean 5
Mo., 21.08.	Thank You for Bombing
Di., 22.08.	Willkommen im Hotel Mama
Mi., 23.08.	Frühstück bei Monsieur Henry
Do., 24.08.	Mein ziemlich kleiner Freund
Fr., 25.08.	Argentina
Sa., 26.08.	Wendy - Der Film
So., 27.08.	Das brandneue Testament
Mo., 28.08.	Die Blumen von gestern
Di., 29.08.	Toni Erdmann
Mi., 30.08.	Elle
Do., 31.08.	Plötzlich Papa
Fr., 01.09.	Maggies Plan
Sa., 02.09.	Rettet Raffi
So., 03.09.	Vor der Morgenröte

Sommer im Stadtmuseum

Nachdem in den vergangenen Jahren die Klimaanlage des Stadtmuseums Klosterneuburg am Kardinal-Piffl-Platz 8 im Zuge notwendiger Sanierungsmaßnahmen vollständig erneuert wurde, bieten die wohltuend gekühlten Räume nun eine angenehme Zuflucht vor der Sommerhitze.

Drei Präsentationen – die Dauerausstellung „Es war einmal ...“ – Das Werden der Stadt Klosterneuburg, die erst dieses Frühjahr mit interessanten Neuerungen wieder eröffnet wurde, sowie zwei Sonderausstellungen, die dazu einladen, Klosterneuburg und die Katastralgemeinden mit völlig neuen Augen zu betrachten – bieten ein abwechslungsreiches Programm.



Gegenüberstellung alt – neu: Blick durch den Torbogen vom Stiftsplatz in den Leopoldihof. Das Aquarell stammt von Josef Kalous und ist 1908 datiert.

Erst seit kurzem läuft „Spurensuche“ – Alte Ansichten der Stadt Klosterneuburg neu fotografiert. Ausgewählte Grafiken und Gemälde aus der Sammlung des Stadtmuseums zeigen mehr oder weniger bekannte Ansichten unserer Stadt aus vergangenen Zeiten. Mit Kamera und Stativ ausgestattet hat sich Wolfgang Gonaus aufgemacht, diese Motive möglichst genau nachzufotografieren: Einiges ist seit Jahrzehnten beinahe unverändert geblieben. Bei anderen Bildern wiederum passt der Titel „Spurensuche“ exakt. Nur bei genauem Hinsehen erkennt oder errahnt man, was sich in unsere Zeit „herübergerettet“ hat.

Die Ausstellung ist der Beginn eines langfristig geplanten Projekts, an dessen Ende – nach mehreren kleineren Ausstellungen mit wechselnden Schwerpunkten – eine Publikation stehen soll. Angeregt wurde diese Idee durch die immer wiederkehrende Nachfrage nach solch einem Bildband, der nun auf diese Weise Rechnung getragen werden soll.

Seit 13. Mai läuft bereits die zweite Sonderausstellung „Gedächtnis an Wänden“ – Eine Auswahl an Hauszeichen und Gedenktafeln in Klosterneuburg. Unsere von Hektik und Terminen geprägte Zeit erlaubt es nur selten, mit offenem Blick durch die Straßen zu gehen und vielleicht sogar an der einen oder anderen Stelle zu verweilen. Dazu soll diese Präsentation einladen, weist sie – mittels



Gedächtnis an Wänden: Bgm Mag. Stefan Schmuckenschlager, Mag. Wolfgang Gonaus, Ortsvorsteherin Traude Balaska sowie Georg und Andrea Graf, die das Nasenschild der Fleischerei Aichinger leihweise zur Verfügung stellten (v.l.).

Fotos und ausgewählten Objekten – doch auf die Unzahl von Hauszeichen, Gedenktafeln etc. hin, die hierorts die Wände und Wege säumen. So mancher Schlussstein eines Torbogens verrät das Baujahr des Gebäudes oder zeigt die Initialen beziehungsweise den Beruf einstiger Besitzer. Auf die Tätigkeit der Geschäftsinhaber weisen auch die Handwerksschilder – meist als Nasenschilder an den Hausfassaden angebracht – hin, deren Symbole häufig auf die althergebrachten Zunftschilder zurückgehen. Historisches, aber auch so manche interessante, bewundernswerte oder berührende Lebensgeschichte, berichten mehr oder weniger kunstvoll ausgeführte Gedenktafeln an Hauswänden, Steinen oder Denkmälern. Beide Sonderausstellungen laufen bis in den Herbst.

Am Dienstag, den 27. Juni, lädt das Stadtmuseum gemeinsam mit Dr. Johannes Schönner zum Vortrag „Der Priester an der Seite von Roman Karl Scholz – Das Sterbebuch des Wiener Landesgerichts und seine Schicksale“. Die Ausstellung kann ab 18 Uhr besichtigt werden; Beginn des Vortrags: 19 Uhr. Eintritt: € 5,- pro Person; Anmeldung unter Tel. 02243/444-393 oder stadtmuseum@klosterneuburg.at erforderlich.

Über die Sommermonate – vom 24. Juni bis zum 1. September 2017 – bietet das Stadtmuseum nach längerer Zeit wieder eine Buchaktion an: Die drei Bände der Publikationsreihe „Klosterneuburg – Geschichte und Kultur“ sind in diesem Zeitraum um 25 Prozent verbilligt. Sie berichten von „der Stadt“, „den Katastralgemeinden“ und der Zeit von „1954 bis 2004“. Die Sonderbände 1 (Anton Bruckner und Klosterneuburg), 3 („Von der Anstalt zum Campus“ – Geschichte und Architektur des Krankenhauses in Maria Gugging), 4 („... nicht eine Spur mehr von den verfloffenen Tagen“ – Die jüdische Gemeinde Klosterneuburg. Geschichte. Schicksale. Erinnerungen.) und 7 (Atlas zur Stadtgeschichte) sind um 20 Prozent verbilligt.

Klosterneuburgs architektonisches Erbe

Teil 25: Kleindenkmäler – Die Pestsäule am Stadtplatz



Die Pestsäule am Stadtplatz Klosterneuburg zählt wohl zu den imposantesten Denkmälern aus der Barockzeit im Stadtgebiet.

Die Errichtung der Pestsäule fällt in die Regierungszeit Kaiser Karl VI., dem Vater Maria Theresias. Schon am Beginn seiner Regierungszeit wurde Wien 1713 von einer verheerenden Pestepidemie heimgesucht, die sich auch im Umland verbreitete. Alleine in Wien gab es Tausende Tote zu beklagen und Karl VI. gelobte, eine Kirche zu Ehren des Pestpatrons Karl Borromäus errichten zu lassen, die heutige Karlskirche.

Klosterneuburg wurde glücklicherweise nicht so stark von der Epidemie getroffen, als Dank errichtete man 1714 auf dem Stadtplatz die Pestsäule. Der Wolkenobelisk steht auf einem hohen, dreiteiligen Postament, der die Pestpatrone Sebastian, Rochus, Rosalia und eben Karl Borromäus, neben dem Heiligen Leopold und der Heiligen Anna, aufnimmt. Auf dem Obelisk ist, auf einem Wolkenband schwebend, die Gottesmutter Maria zu sehen, die für die von der Seuche heimgesuchte Menschheit bei der säulenbekrönenden Dreifaltigkeit bittet.

Der bis jetzt unbekannt gebliebene Bildhauer erreichte mit einem geschickt reduzierten, hochbarocken Firmenrepertoire eine un-



glaubliche Wirkung auf den Betrachter, die bis heute anhält. Als Vorbild für die Klosterneuburger Pestsäule ist an dieser Stelle, die Pestsäule am Graben in Wien zu nennen, die von Kaiser Leopold I. für die überstandene Pest des Jahres 1679 errichtet wurde.

Bei der letzten Renovierung 2009 konnten auch Reste einer ehemaligen Wasserentnahmestelle, die, soweit heute bekannt, schon bei der Errichtung mitgeplant wurde, freigelegt werden.

Zur ursprünglichen Ausstattung der Säule gehörten auch noch sechs schmiedeeiserne Laternen, die von den Bürgern der Stadt finanziert wurden und an Samstagabenden und Feiertagen entzündet wurden. Ein Ausdruck des aktiven religiösen Lebens in Klosterneuburg in früheren Zeiten.

Mag. Alexander Potucek

Lit.: Werner Kitlitschka, *Kunstgeschichte der Neuzeit*. In: *Klosterneuburg – Geschichte und Kultur*, Bd. 1 – Die Stadt, (Hg.) Stadtgemeinde Klosterneuburg, Mayer und Comp., Wien – Klosterneuburg, Abbildung: Stadtarchiv, Fotosammlung HF 12

Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv

Über die Gründungsphase der städtischen freiwilligen Feuerwehr in Klosterneuburg im Jahre 1867

Vier Gemeinderatssitzungen genannten Jahres waren notwendig gewesen um die heuer 150-jährige Geschichte dieser allseits geschätzten Institution zu begründen. Im Folgenden liest die geneigte Leserschaft Auszüge aus den Gemeinderatsprotokollen:

In der Sitzung vom 6. August 1867 beantragt Herr Gemeindeausschuß [heute Gemeinderat] Mertz, daß die Feuer-Polizei und ebenso die Gemeindepolizei reorganisiert wird, was unterstützt und der 4. Sektion zugewiesen wird.

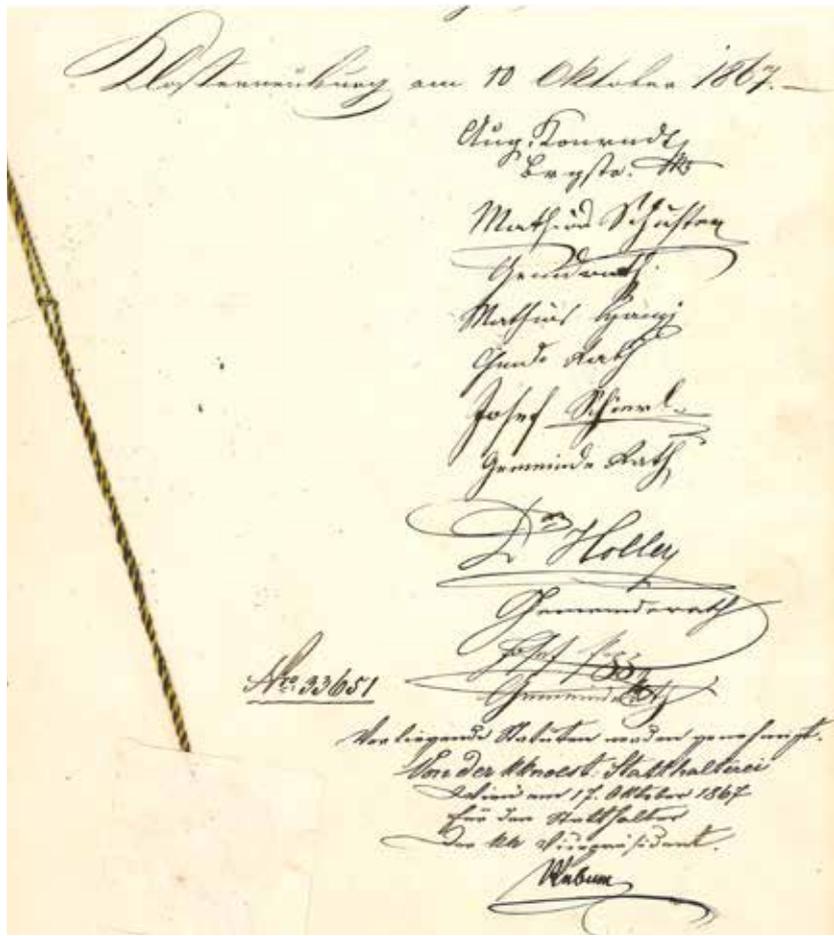
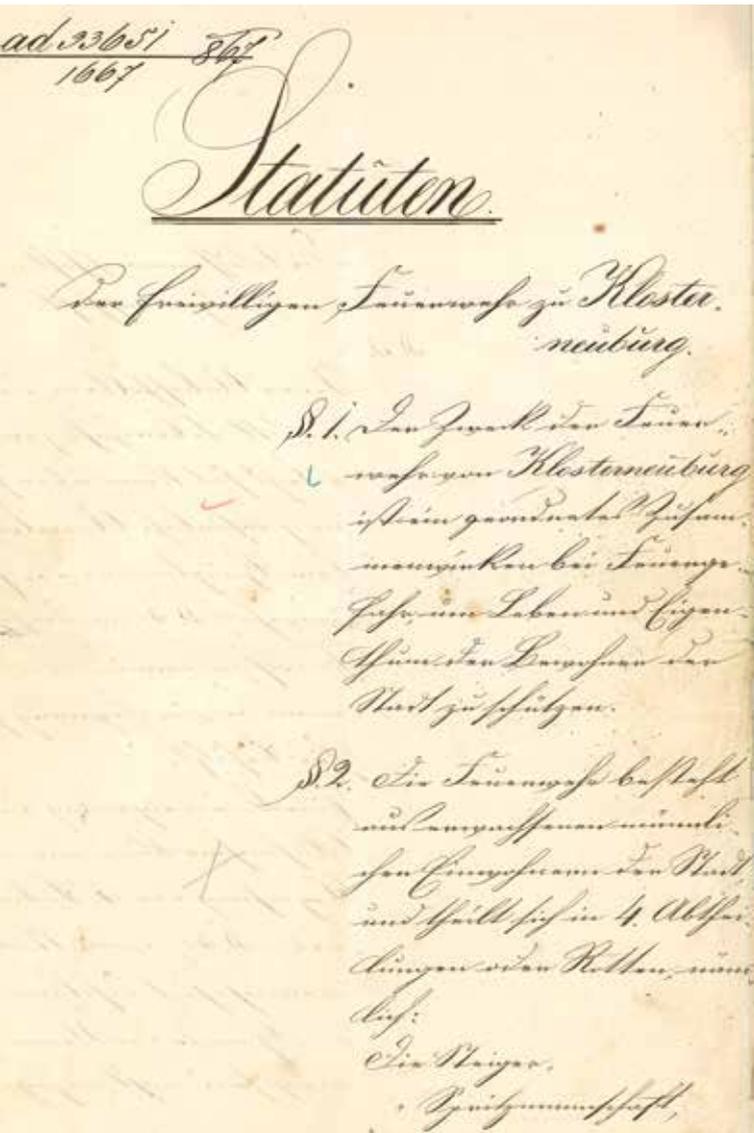
Ein Monat später, am 3. September, referiert Herr Gdeausschuß Spirmann [Bürgermeister 1873] über die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr und legt das von der Polizeisektion diesfalls entworfene Gutachten samt den einschlägigen Beilagen, auf den Tisch nieder. Herr Gdeausschuß Weigert bemerkt hiebei, dass es angezeigt wäre, wenn wegen der Errichtungen einer Feuerwehr eine Publikation veranstaltet und der Bürgerschaft die Sache ans Herz gelegt würde, weil

eher ein Erfolg dadurch erzielt wird, als durch Zusendung von gedruckten Kundmachungen in die Häuser.

Es wird beschlossen wegen Errichtungen einer Feuerwehr eine Kundmachung mit der Aufforderung zu erlassen, dass sich die Bürgerschaft daran beteilige, und ist überdies noch separat eine Publikation diesfalls anzustellen.

In der Sitzung vom 1. Oktober referiert Herr Gdeausschuß Spirmann über die Bildung einer Feuerwehr und schlägt den Herrn Gdeausschuß Mertz vor, der die Organisation derselben übernehmen solle. Wird nach dem Antrage angenommen.

Abschließend bringt der amtierende Bürgermeister August Konradt am 5. November dem Gemeinderathe zur Kenntniß, dass die Statuten über die Feuerwehr von der hohen k.k. Statthalterei [am 17. Oktober 1867] genehmigt worden sind. Wird zur Kenntniß genommen



Statuten der freiwilligen Feuerwehr zu Klosterneuburg.

§ 1. Der Zweck der Feuerwehr von Klosterneuburg ist ein geordnetes Zusammenwirken bei Feuergefahr, um Leben und Eigenthum der Bewohner der Stadt zu schützen.

§ 2. Die Feuerwehr besteht aus erwachsenen männlichen Einwohnern der Stadt, und theilt sich in 4 Abtheilungen oder Rotten, nämlich: die Steiger, die Spritzenmannschaft, die Wassermannschaft, die Schutzmannschaft.

Seit ihrer Gründungszeit erfuhr die freiwillige Feuerwehr Klosterneuburg eine kontinuierliche Unterstützung durch die Stadtgemeinde.

7. Ausschuss-Sitzungs-Protocoll 4.2.1868

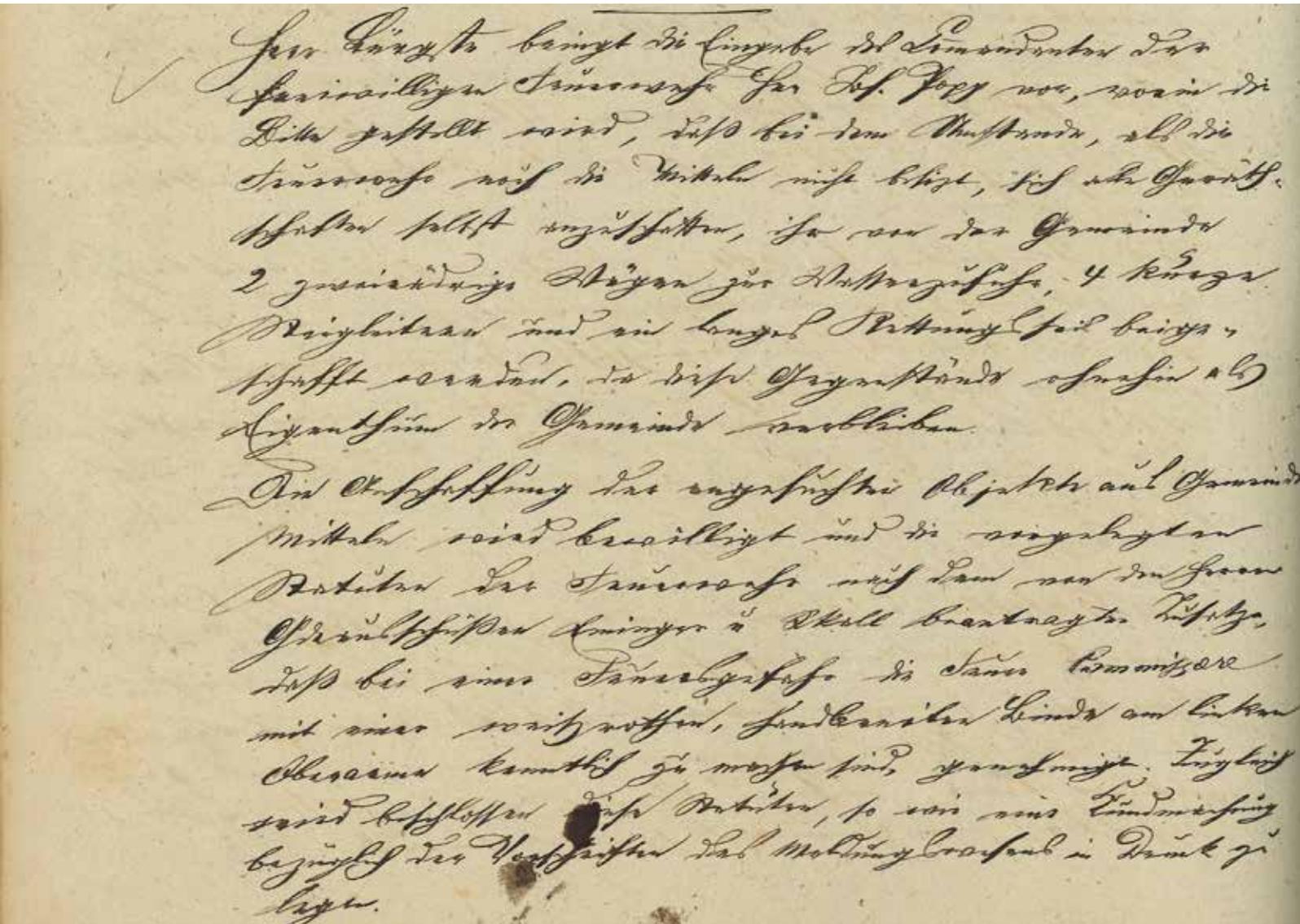
Herr Bürgermeister bringt die Eingabe des Commandanten der freiwilligen Feuerwehr Herr Josef Popp vor, worin die Bitte gestellt wird, daß bei dem Umstande, als die Feuerwehr noch die Mitteln nicht

besitzt, sich alle Geräthschaften selbst anzuschaffen, ihr von der Gemeinde 2 zweirädrige Wägen zur Wasserzufuhr, 4 kurze Steigleitern und ein langes Rettungsseil beigeschafft werden, da diese Gegenstände ohnehin als Eigenthum der Gemeinde verbleiben. Die Anschaffung der angesuchten Objekte aus Gemeinde Mitteln wird bewilligt und die vorgelegten Statuten der Feuerwehr nach dem von den Herren Gemeindeausschüssen Eminger u. Skall beantragten Zusatze, daß bei einer Feuersgefahr die Feuer Commissare mit einer weißrothen, handbreiten Binde am linken Oberarm kenntlich zu machen sind, genehmige. Zugleich wird beschlossen diese Statuten, so wie eine Kundmachung bezüglich der Vorschriften des Meldungswesens in Druck zu legen.

Mag. Wolfgang Bäck

Quellen und Literatur liegen im Stadtarchiv auf.

Ab Juli zeigt das Stadtarchiv eine Kleinausstellung in der Aula des Rathauses zur Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr.





Ein Buch zum 70er

Der ehemalige ÖVP-Nationalratsabgeordnete und Wahl-Klosterneuburger Prof. Dr. Josef Höchtl feierte im Kreise zahlreicher Freunde und Wegbegleiter seinen 70. Geburtstag. Die Feier war auch gleichzeitig die Erstpräsentation der Buches „Pepi – Szenen aus dem Leben eines Volkspolitikers“. Keine Biografie, keine Memoiren, sondern eine Dokumentation, in deren Rahmen unter anderem seine politischen und privaten Weggefährtinnen und Weggefährten Geschichten aus gemeinsamen Begegnungen und Erlebnissen beschreiben. Geschichten weiß der mit Titeln, Orden und Ehrenwürden hoch dotierte Jubilar viele zu erzählen. Prägende zeitgeschichtliche Ereignisse erlebte Höchtl oft aus nächster Nähe. Um Klosterneuburg machte er sich in den letzten Jahren als talentierter Gastgeber verdient, der die Welt hierher holte. Der „Stadt der Völkerverständigung“ hauchte Höchtl mit der Gesellschaft für Völkerverständigung Leben ein, auf deren Einladung bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Vorträge halten. Im Bild: Josef Höchtl (li.) überreichte persönlich ein druckfrisches Exemplar seines Buches an Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager.



Klosterneuburg bei den Maientagen in Göppingen

Anlässlich der Maientage, einem Spektakel vergleichbar mit unserem Leopoldi, absolvierten Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und die Klosterneuburger Delegation von 26. bis 29. Mai den traditionellen Besuch in der Partnerstadt Göppingen. Bei strahlendem Wetter feierten die Klosterneuburger mit Oberbürgermeister Guido Till jenes Fest, das die Kinder und den Frieden in den Mittelpunkt rückt. Das Programm wurde mit der Maianansprache des Oberbürgermeisters vom Rathausbalkon gestartet, ein Festzug in bunten Gewändern gehört ebenso zu den Feierlichkeiten wie eine Preisverleihung für die Schulkinder oder ein Vergnügungspark.

Die Partnerstadt machte ihrer legendären Gastfreundschaft wieder alle Ehre, die Delegation absolvierte ein dichtes Programm; wohnte dem Maientags-Ansingen und dem Festkonzert bei. Beim Partnerschaftsabend konnten Kontakte zu den anderen Göppinger Partnerstädten Foggia, Sonneberg und dem Schönhengstgau geknüpft werden. Göppingens Oberbürgermeister Guido Till und Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager eröffneten gemeinsam in der Markthalle einen Stand, der ab sofort Spezialitäten aus Klosterneuburg für die deutschen Feinschmecker anbietet.



Genussvolle Auszeichnung

Die Wirtin des an der Höhenstraße gelegenen „Häuserl am Roan“, das – wie sicher viele nicht wissen – zum Gemeindegebiet von Klosterneuburg gehört, wurde mit dem Titel „Moorochsenwirtin des Jahres“ ausgezeichnet. Dieser Titel gebührt Gastwirten, die sich um die Verbreitung des aus dem Südburgenland stammenden Moorochsen verdient machen. Erika Mayer führt die Geschicke des Häusersl am Roan seit 1981 und freute sich über den Titel, Vizebürgermeister Richard Raz wohnte der offiziellen Verleihung bei. Er und die übrigen Gäste konnten sich auch gleich vom Genuss erleben, das von Mayer und ihrem Team geboten wird, überzeugen. Im Bild: Vizebürgermeister Richard Raz (3.v.li.) und „Häuserl am Roan“-Wirtin Erika Mayer (M.) bei der Verleihung.

Die Stadtgemeinde gratuliert...



Marianne Ohniwas
90. Geburtstag



Anna Warnung
90. Geburtstag



Ingeborg Gaugusch
90. Geburtstag



Helene und Erich Reif
Goldene Hochzeit



Brigitta und Walter Flügel
Goldene Hochzeit



Hermine und Franz Doschek
Goldene Hochzeit



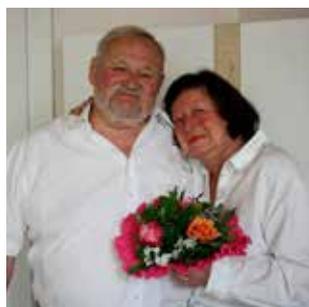
Heidelinde und Erwin Schaffer
Goldene Hochzeit



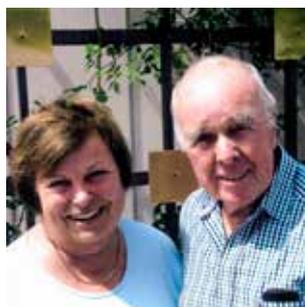
Margarete und Alois Jantscher
Goldene Hochzeit



Gertraud und Walter Konvicka
Goldene Hochzeit



Edeltraud und Ing. Gerald Jahn
Goldene Hochzeit



Karin und Felix Wolf
Goldene Hochzeit



Elisabeth und Heinz Karl
Goldene Hochzeit



Elfriede und Walter Wulz
Goldene Hochzeit



Ingeborg und Viktor Proksch
Goldene Hochzeit



Roswitha und Heinz Scholz
Goldene Hochzeit



Ingrid und Ing. Erich Karl
Diamantene Hochzeit

Silbernes Komturkreuz für Willibald Eigner



DI Willibald Eigner bei der Verleihung mit Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner. Bild rechts: Eigner mit dem damaligen Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh bei der Verleihung des Klosterneuburger Stadtwappens.

Arch. DI Willibald Eigner, Landtagsabgeordneter und Stadtrat aD, wurde von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner persönlich das Silberne Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen. Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer und Gattin Anna freuten sich mit Eigner über diese hohe Auszeichnung der Niederösterreichischen Landesregierung.

Willibald Eigner trat am 24. Juni 1988 in den Gemeinderat ein. Er wurde 1990 Stadtrat, leitete den Ausschuss für Hoch- und Tiefbau



und ab 2010 den Verkehrsausschuss. Seit 2003 war er Abgeordneter zum Niederösterreichischen Landtag. Mit März 2017 legte er seine Funktion im Gemeinderat zurück. „Willibald Eigner hat seine Aufgaben stets mit Fach- und Beziehungskompetenz ausgeführt“, wissen Weggefährten zu berichten. Er galt stets als Persönlichkeit mit Handschlagqualität, Hilfsbereitschaft und ein hoher Beliebtheits- und Bekanntheitsgrad bei der Bevölkerung zeichneten ihn während seiner politischen Tätigkeit aus.

Eigner ist Träger zahlreicher Auszeichnungen, er wurde mit dem Stadtwappen, dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, der Bürgermedaille der Partnerstadt Göppingen und nun dem Silbernen Komturkreuz geehrt.



Stift Klosterneuburg erhält Tourismuspreis

Zum ersten Mal in der zehnjährigen Geschichte der Wienerwald Tourismus GmbH wurden die fünf besten Betriebe der Tourismusregion Wienerwald mit den „Guad G'mocht Preis“ ausgezeichnet. Gewinner in der Kategorie Ausflugsziel wurde das Stift Klosterneuburg. Überreicht wurde die Auszeichnung von Tourismuslandesrätin Dr. Petra Bohuslav an Gottfried Fragner, Kulturleiter des Stiftes Klosterneuburg. Im Bild: Gewinner in der Kategorie bestes Ausflugsziel wurde das Stift Klosterneuburg. Wienerwald Tourismus Geschäftsführer Mag. Mario Gruber, seine Vorstandsvorsitzende Irene Moser freuten sich mit dem Betriebsleiter des Stiftes Klosterneuburg, Gottfried Fragner über die Ehrung, die von Tourismuslandesrätin Dr. Petra Bohuslav übergeben wurde (v.l.).



Soroptimistinnen fünf Jahre aktiv in Klosterneuburg

Seit nunmehr fünf Jahren sind die Soroptimistinnen als Serviceclub von berufstätigen Frauen für die Anliegen von Frauen auch in Klosterneuburg aktiv. Soroptimist International Club Klosterneuburg feierte am 8. Juni ein kleines, aber feines 5-Jahresfest in der Vinothek des Stiftes am Rathausplatz.

Präsidentin Liselotte Krenn fasste in einer knappen Rückschau die Projekte, aber auch Erfolge der vergangenen Jahre zusammen und verlas eine aufmunternde Grußbotschaft von Maria Elisabetta de Franciscis, der obersten Soroptimistin Europas. Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager und Herr Thaddäus in Vertretung des Generalabts Bernhard Backovsky würdigten die soroptimistische Arbeit des Clubs, und Vertreterinnen von Schwesternclubs in Wien, Stockerau und Krems gratulierten. Unter den Gästen befanden sich auch Pastor Julian Sartorius und eine kleine Delegation der Klosterneuburger Lions, die auch künftige gute Zusammenarbeit in Aussicht stellten.

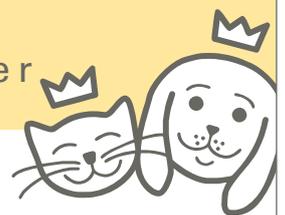
Soroptimist International Club Klosterneuburg versteht sich – gemäß dem Motto „Female Empowerment“ der aktuellen Präsidentin der Österreichischen Union der Soroptimist Clubs – als aktive Gemeinschaft und Förderer von Frauen und Mädchen. Bildung ist das zentrale Anliegen von SI Club Klosterneuburg, welches unter anderem in der Veranstaltungsreihe „Klosterneuburger Frauendialog“ zum Ausdruck kommt. In der diesjährigen Veranstaltung, die am 11. November 2017 im Klosterneuburger Rathaus stattfinden wird, geht es in humoristischer, philosophischer und praktischer Art um das Thema Dialog gehen.



Auszeichnungen im Rahmen des Blaulichttreffens 2017

Beim jährlichen Blaulichttreffen wurden drei Klosterneuburger für ihr Engagement ausgezeichnet. Oberhelfer Christian Lang (li.), seit 2011 beim Roten Kreuz Klosterneuburg aktiv, gelingt es seit vielen Jahren, anspruchsvolle und komplexe Einsätze abzuwickeln, Notärzte und Rettungsdienstmannschaften zu unterstützen. Er erhielt ebenso die Verdienstmedaille in Bronze wie Verwaltungsinspektor Martin Hora, der einen wesentlichen Beitrag zu einem professionellen Feuerwehrwesen in Maria Gugging leistet. Im Alter von 15 Jahren trat er dort der Freiwilligen Feuerwehr bei und übernahm ab 2009 die Leitung der Verwaltung. Benedikt Faulhammer erhielt die Sicherheitsverdienstmedaille 2016 der Stadtgemeinde Klosterneuburg. Er gehört zur First Responder Gruppe Kritzensdorf und konnte 2015 maßgeblich zur Rettung eines Menschenlebens beitragen. Bei einem Atem- und Kreislaufstillstand leistete der ausgebildete Rettungsanwärter des Roten Kreuzes rasche und qualifizierte Erste Hilfe.

Dr. Wirnsberger
Tierarztpraxis



Tel. 02243/ 337 21

Weidlingerstraße 21, 3400 Klosterneuburg
www.meinetieraerztin.at

Montag-Freitag 9-11 und 17-19 Uhr

Samstag 9-11 Uhr

Wochenende Rufbereitschaft
Mobil 0676/ 330 60 01

Chirurgie, Kardiologie, Ultraschall, Röntgen,
Interne Medizin, Labor, Laserbehandlung,
Akupunktur, TCM, Physiotherapie, Osteopathie,
Unterwasserlaufband

Volkstheaterdoyenne Hilde Sochor verstorben



Wer das Glück hatte, Hilde Sochor in ihrem Sommerrefugium, einem kleinen, bescheidenen „Knusperhäuschen“ fast mitten im Wald in Klosterneuburg besuchen zu dürfen, wurde von der Hausherrin mit einem guten Kaffee, Kuchen und vor allem spannenden Gesprächen belohnt. Die oft etwas streng wirkende Doyenne des Wiener Volkstheaters – wo sie über 60 (!) Jahre lang tätig war – zeigte abseits des Theatertrubels ihre weiche, familiäre Seite, plauderte charmant über ihr Leben, ihre Kollegen und ihre zukünftigen Rollen und berichtete auch immer stolz über ihre Kinder und Enkel.

Ihre stets sehr direkte Art ist wohl ihrer Herkunft geschuldet: Aufgewachsen in einem „Weiberhaushalt“, wie sie selber sagte, mit Mutter und Großmutter, studierte sie zunächst Publizistik und Theaterwissenschaften, weil sie sich eigentlich die Schauspielerei nicht zutraute, ehe sie am Prayner Konservatorium Schauspielunterricht nahm. Gleichzeitig mit ihrer Promotion an der Wiener Universität legte sie 1948 auch die Schauspielprüfung ab. Sofort folgten Engagements an den Wiener Kammerspielen und bereits ab 1949 am Volkstheater, sie arbeitete unter anderem auch in Düsseldorf

mit Gustaf Gründgens, kehrte jedoch rasch wieder nach Wien zurück, wo sie Teil des legendären Nestroy Ensembles des Wiener Volkstheaters wurde. 1956 heiratete sie den Regisseur und Theaterleiter Gustav Manker (gest. 1988).

Über 300 Rollen verkörperte die Charakterschauspielerin in ihren Bühnenjahren, stand in Volksstücken ebenso auf der Bühne, wie in Berthold Brechts „Mutter Courage“, und spielte Stücke von Nestroy bis Werner Schwab in dessen Stück „Seele brennt“ sie noch hochbetagt im Rabenhoftheater auftrat. Aber auch in Klosterneuburg schrieb Hilde Sochor Theatergeschichte: In den Jahren 1960 und 1961 spielte die blutjunge Hilde Sochor bei den damaligen Klosterneuburger Kulturtagen auf dem Stiftsplatz in „Urfaust“ das Lieschen an der Seite von Hellmut Janatsch und Sieghard Rupp bzw. Peter Arens und Günther Tabor. Selbstverständlich war Hilde Sochor auch gefragte Film- und TV-Schauspielerin. Von „Hotel Sacher Portier!“, „Familie Meran“, „Die liebe Familie“, bis hin zur Mutter Schoitl im „Kaisermühlen Blues“. Hilde Sochor prägte diese Serien ebenso, wie sie Rollen in Fritz Hochwälders „Der Himbeerpflücker“, Wilhelm Pellerts „Jesus aus Ottakring“ oder „Weiningers Nacht“ in der Regie ihres Sohnes Paulus Manker gab. Klosterneuburg trauert mit der Familie um die große Schauspielerin und den liebenswerten Menschen Hilde Sochor.

Newsletter

Neugierig auf Klosterneuburg?

Wollen Sie immer wissen, was in der Stadt los ist? Wollen Sie nichts verpassen?

Melden Sie sich für den kostenlosen Newsletter der Stadtgemeinde Klosterneuburg an!

www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde > Aktuelles



RUDI DRÄXLER



ST. ANDRÄ WÖRDERN - FAMILIENSITZ

Wohnfläche: ca. 142 m² Grund: ca. 1.038 m² HWB 60

6 Zimmer, offene Küche, Wintergarten, Vollkeller, Gas-ZH, HWB 60

30 m² W-Terrasse, solarbeheizter Pool, herrliche Grünruhelage!

€ 570.000,--

0664/993 12 48

www.haus-haus.at



Manfred Stein

Anzeigenberatung für
Amtsblatt Klosterneuburg und VHS Urania

Mobil. +43 650 / 500 70 70

E-Mail. stein@aon.at



Richtiges Abstellen der Mülltonnen

Um eine reibungslose Entleerung der Mülltonnen zu gewährleisten, sind die Hausbesitzer verpflichtet, am Abfuhrtag dafür Sorge zu tragen, dass die Müllbehälter von der Straße aus frei zugänglich, nächst der Verkehrsfläche bereitgestellt sind. Durch die Bereitstellung der Müllbehälter darf der Fußgänger- bzw. öffentliche Verkehr nicht beeinträchtigt werden. Die Müllbehälter dürfen nur am Entleerungstag auf öffentlichem Gut abgestellt werden. Eine längerfristige Behinderung würde jedenfalls einen groben Widerspruch zur Straßenverkehrsordnung darstellen. Eine dauerhafte Situierung der Mülltonnen auf öffentlichem Gut ist nicht gestattet und muss auf Privatgrund erfolgen.



Kostenlose Rechtsauskunft

Mag. Birgit Harold, selbständige Rechtsanwältin im Gerichtssprengel Korneuburg, Feldgasse 6, 2100 Korneuburg, bietet jeweils dienstags von 15.30 bis 18.00 Uhr im Rathaus Klosterneuburg, 1. Stock, Zimmer 100 A, eine kostenlose Rechtsauskunft für Bürger der Stadtgemeinde Klosterneuburg an. Ausgenommen hiervon sind Rechtsauskünfte hinsichtlich Rechtssachen öffentlich-rechtlicher oder zivilrechtlicher Natur im Zusammenhang mit Belangen der Stadtgemeinde Klosterneuburg.



Anbringung von Hausnummern

Im Zuge von durchgeführten Kontrollen musste leider festgestellt werden, dass an vielen Gebäuden im gesamten Gemeindegebiet von Klosterneuburg keine Hausnummern angebracht sind. Dies erschwert nicht nur den Mitarbeitern der Stadtgemeinde Klosterneuburg, sondern auch zahlreichen anderen Institutionen wie Rettung, Feuerwehr, Post, Zustelldiensten, etc. die Arbeit. Kontrollieren Sie daher bitte, ob auch Ihr Gebäude davon betroffen ist, und leiten Sie die notwendigen Maßnahmen in die Wege.

Gemäß § 31 NÖ Bauordnung 2014 (NÖ BO 2014) ist die von der Baubehörde dem Gebäude zugewiesene Hausnummer beim Haus- oder Grundstückseingang deutlich sichtbar anzubringen. Die Kosten der Ersichtlichmachung der zugewiesenen Hausnummer samt Verkehrsflächenbezeichnung sowie die Instandhaltung und Erneuerung hat der Gebäudeeigentümer zu tragen.

LUFT & KLIMA FÜHRER

zum 15 jährigen Jubiläum

DAIKIN
Klimaanlagen-Siesta



ab € 1.882,- inkl. Montage!

Alle Details und Bedingungen finden Sie in unserer Homepage. Gerne informieren wir Sie auch persönlich.

www.s-fuehrer.at
office@s-fuehrer.at
02243 20755

3400 Klosterneuburg, Wiener Str.108/9

Liegenschaften / Räumlichkeiten zu vergeben

Vermietung von Büro- bzw. Geschäftsräumlichkeiten, 3400 Weidling

Zentral gelegene Geschäftsräumlichkeiten bestehend aus 2 großen Geschäftsräumen, WC/Dusche, Echtholzparkettböden, mit einer Nutzfläche von insgesamt ca. 72,98 m² und einer Terrasse von ca. 14,20 m². Die Geschäftsräumlichkeiten sind im Obergeschoss eines einstöckigen Hauses gelegen. Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Die Geschäftsräumlichkeiten sind für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geeignet. Heizung: Gaszentralheizung. **Monatlicher Mietzins: € 1.060,25** inkl. Betriebskosten, Heiz- und Warmwasserpauschale und der gesetzl. USt.

Vermietung von Büro/Ordinations- bzw. Geschäftsräumlichkeiten, 3400 Weidling

Zentral gelegenes Geschäftslokal bestehend aus 2 Geschäftsräumen, Abstellraum, Vorraum, WC, und Lager, mit einer Nutzfläche von insgesamt ca. 82,42 m². Die Geschäftsräumlichkeiten sind im Erdgeschoss gelegen und im Eingangsbereich behindertengerecht gestaltet. Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Die Geschäftsräumlichkeiten sind für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geeignet. Heizung: Gaszentralheizung. **Monatlicher Mietzins: € 1.259,15** inkl. Betriebskosten, Heiz- und Warmwasserpauschale und der gesetzl. USt.

Vermietung von Autoabstellplätzen, Klosterneuburg

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg vergibt Autoabstellplätze in Miete auf der Liegenschaft 3400 Klosterneuburg, Mühlengasse 2-4. Das monatliche Entgelt beträgt € 42,- inkl. USt.

Bei Interesse richten Sie Ihre Rückfragen bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, GA II/4 – Liegenschaften, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg unter Tel. 02243 / 444 - 245, 242, 411, Mo-Fr in der Zeit von 08.00 bis 12.00 Uhr oder per E-Mail an gelbmann@klosterneuburg.at.

Information für Immobilienmakler:

Ausdrücklich festgehalten wird, dass Sie kein Vertreter der Stadtgemeinde Klosterneuburg sind und daher auch nicht befugt sind, Geschäfte abzuschließen oder Zahlungen von Dritten entgegenzunehmen. Alle Leistungen durch Ihr Büro sind für uns kostenlos. Es entstehen durch Ihre Dienstleistungen (Insertate, Broschüren, Besichtigungen, Informationsgespräche, oä) für die Stadtgemeinde Klosterneuburg keine Kosten. Sie sind verpflichtet, Ihre Vermittlungen mit ausdrücklichem Hinweis auf Ihre Eigenschaft als Immobilienmakler anzubieten. Wir sind nicht verpflichtet, das von Ihnen vermittelte Geschäft abzuschließen. Ein Honoraranspruch für Ihre Leistungen entsteht uns gegenüber keinesfalls, auch wenn ein rechtsverbindliches Geschäft über Immobilien aufgrund Ihrer vertragsgemäßen, verdienstlichen Tätigkeit zustande gekommen ist.



Bildungs- und Berufsberatung

Die Bildungsberatung NÖ berät persönlich, vertraulich, kostenfrei und anbieterneutral zu den Themen Aus- und Weiterbildung, Nachholen von Bildungsabschlüssen, zweiter Bildungsweg, berufliche Orientierung, Wiedereinstieg ins Berufsleben sowie finanzielle Fördermöglichkeiten.

Die Beratungstermine finden in der Außenstelle der Bezirkshauptmannschaft in der Leopoldstraße 21, jeweils am Mittwoch von 09.30 bis 15.30 Uhr an folgenden Tagen statt: 19. Juli, 23. August, 20. September und 18. Oktober

Informationen und Terminvereinbarung bei Mag. Edith Gruber unter Tel. 0699 / 16 11 26 24 oder per E-Mail: e.gruber@bhw-n.eu

Ursula's Handarbeitskisterl

Maschinenstickerei
Inh. Ursula Schachinger

Stadtplatz 2 Wienerstraße 98
3400 Klosterneuburg
Tel: 0650/7979161 oder 02243/36521
Mail: ursula.schachinger@gmx.at

Sicher in den Urlaub

Vorsicht und ein gesundes Maß an Misstrauen trägt dazu bei, Schaden während des Urlaubs zu vermeiden. Die Experten der Kriminalprävention geben Tipps, wie man sich während der Urlaubszeit vor Kriminalität schützen kann.

KRIMINAL
PRÄVENTION

POLIZEI 

Einen hundertprozentigen Schutz gegen Einbrüche gibt es nicht, doch es gibt sehr gute Methoden und Techniken, die es den Einbrechern schwerer machen. Oftmals wissen viele Wohnungsbesitzer nicht, dass sie sich durch einfache Vorkehrungen schützen können. Manche davon gibt's zum Nulltarif. Die Experten der Kriminalprävention erteilen Ratschläge, wie man sich schützen kann.

Vor Antritt einer Reise sollte man sich zunächst um die Sicherung des Wohnraums kümmern. Neben technischen Vorrichtungen, einbruchshemmenden Türen und Fenstern, hochwertigen Schlössern, Beschlägen und Zusatzsicherungen gibt es einfache Massnahmen, um sein Eigentum zu schützen: Überfüllte Briefkästen, heruntergelassene Rollläden oder zugezogene Vorhänge signalisieren, dass niemand zu Hause ist. Auch Nachrichten über die Abwesenheit auf dem Anrufbeantworter oder in sozialen Netzen wie Facebook und Twitter sollte man vermeiden. Wer eine Alarmanlage aktiviert hat oder Zeitschaltuhren verwendet, um das Licht, Radio oder Fernsehen zu unregelmäßigen Zeiten ein- und auszuschalten, sollte seinen Nachbarn davon informieren.

Auch unterwegs sollte man auf seine Sachen aufpassen. Vor allem an Orten, wo Gedränge herrscht – auf dem Bahnhof oder im Flughafen – lauern oft Taschendiebe. Zur Sicherheit sollte man die Handtasche oder den Rucksack verschlossen vor dem Körper tragen oder festhalten. Geld, Kreditkarten und Dokumente sollte man in Brustbeuteln, Geldgürteln oder Innentaschen möglichst dicht am Körper tragen. Das Gepäck sollte man niemals unbeaufsichtigt lassen. Auf Flughäfen und Bahnhöfen gibt es Schließfächer, wo man sein Gepäck aufbewahren kann.

Voll beladene Autos von Urlaubern ziehen Diebe, Autoeinbrecher und Räuber an. Die Polizei rät, das Auto immer abzusperren, auch wenn man es nur kurz verlässt. Täter, die es nur auf den Inhalt abgesehen haben, schlagen häufig die Seitenscheibe ein, wenn sie Gegenstände im Auto liegen sehen. Zur Sicherheit sollte man die Bedienungsleiste des Autoradios und das Navigationsgerät abnehmen, auch wenn man das Auto nur für kurze Zeit verlässt. Eine Dachbox ist kein Tresor.

Das Kraftfahrzeug kann unter anderem mit einer Sperrstange oder Lenkradkralle wirksam vor Diebstahl gesichert werden. Autodiebe beobachten die Umgebung und sehen nach, ob das Fahrzeug leicht zu knacken ist oder ob eine Alarmanlage installiert ist. Die meisten Autoeinbrecher lassen die Finger von gesicherten Wagen. Alarmanlagen in Kombination mit einer GPS-Ortung bieten Schutz.

Wer mit dem Auto unterwegs ist, sollte sich vor Tricks von Kriminellen in Acht nehmen, die eine Autopanne vortäuschen und auf die Hilfsbereitschaft von Pkw-Lenkern hoffen. In einem günstigen Moment stehlen Komplizen Wertgegenstände aus dem Auto oder gleich das ganze Fahrzeug. Auch aufdringliche Scheibenwäscher, die beim Halt an einer roten Ampel aufgefordert die Windschutzscheibe putzen, können ablenken und Komplizen können durch ein geöffnetes Seitenfenster in das Wageninnere greifen. Die Polizei rät, im städtischen Verkehr, im Stau, bei roten Ampeln alle Fenster zu schließen. So werden auch Diebe auf Motorrädern abgeschreckt.



Dokumente, Geld und Schmuck sollte man im Urlaubsort im Hotelsafe deponieren. Wird der Reisepass gestohlen, erhält das Opfer von der österreichischen Vertretungsbehörde (Botschaft oder Konsulat) unter Vorweis der Polizeianzeige einen Notpass ausgestellt. Bei Diebstahl oder Verlust des Führerscheins soll man sich bei der örtlichen Polizei erkundigen, ob es einen Ersatzführerschein gibt oder ob man mit der Anzeigen- oder Verlustbestätigung weiterfahren kann. Wird eine Bankomat- und Kreditkarte gestohlen, ist es notwendig, sie sofort sperren zu lassen. Die dafür notwendigen Telefonnummern sollte man sich vor der Abreise notieren.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter <http://www.bundeskriminalamt.at> oder auf den Facebook-Seiten www.facebook.com/bundeskriminalamt und natürlich auch auf jeder Polizeiinspektion.



QR-Code zur Sicherheitsapp
des Bundesministerium f. Inneres

Ärztbereitschaftsdienst

Ärztbereitschaftsdienst:

Tel. 141

Mo bis Fr: 19.00 bis 07.00 Uhr

Sa, So und Feiertag: 00.00 bis 24.00 Uhr

Ärztbereitschaftsdienst im Krankenhaus Klosterneuburg/Praktischer Arzt:

Sa, So und Feiertag jeweils von 10.00 bis

12.00 Uhr und 16.00 bis 17.00 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst:

Auskunft unter Tel. 141

am Sa, So und Feiertag

jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr

Nachtdienste der Apotheken

Stadt-Apotheke Albrechtstraße 39, Tel. 02243 / 376 01	22.06.	27.06.	02.07.	07.07.	12.07.	17.07.	22.07.	27.07.	01.08.
Die Blaue Apotheke Hauptstraße 153, Kierling, Tel. 02243 / 870 50	23.06.	28.06.	03.07.	08.07.	13.07.	18.07.	23.07.	28.07.	02.08.
Apotheke zur hl. Agnes Wiener Straße 104, Tel. 02243 / 323 82	24.06.	29.06.	04.07.	09.07.	14.07.	19.07.	24.07.	29.07.	03.08.
Rathaus Apotheke Rathausplatz 13, Tel. 02243 / 322 13	25.06.	30.06.	05.07.	10.07.	15.07.	20.07.	25.07.	30.07.	04.08.
Apotheke zum hl. Leopold Stadtplatz 8, Tel. 02243 / 322 38	26.06.	01.07.	06.07.	11.07.	16.07.	21.07.	26.07.	31.07.	05.08.

Stadt-Apotheke Albrechtstraße 39, Tel. 02243 / 376 01	06.08.	11.08.	16.08.	21.08.	26.08.	31.08.	05.09.	10.09.	15.09.
Die Blaue Apotheke Hauptstraße 153, Kierling, Tel. 02243 / 870 50	07.08.	12.08.	17.08.	22.08.	27.08.	01.09.	06.09.	11.09.	16.09.
Apotheke zur hl. Agnes Wiener Straße 104, Tel. 02243 / 323 82	08.08.	13.08.	18.08.	23.08.	28.08.	02.09.	07.09.	12.09.	17.09.
Rathaus Apotheke Rathausplatz 13, Tel. 02243 / 322 13	09.08.	14.08.	19.08.	24.08.	29.08.	03.09.	08.09.	13.09.	18.09.
Apotheke zum hl. Leopold Stadtplatz 8, Tel. 02243 / 322 38	10.08.	15.08.	20.08.	25.08.	30.08.	04.09.	09.09.	14.09.	19.09.

Funde



www.fundamt.gv.at

3. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 14.02.2017 – 28.03.2017

- 3 Schlüsselbunde
- 1 Geldbetrag
- 1 Brillenetui
- 1 Wollhaube
- 1 Ohrclip (Einzelstück)
- 1 Autoschlüssel
- 1 Kinderhaube
- 1 Geldbörse
- 1 Schulrucksack

2. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 28.03.2017 – 01.05.2017

- 1 Damenjacke
- 5 Schlüsselbunde
- 2 Autoschlüssel
- 1 Lederjacke
- 1 Handtasche
- 1 Fahrrad
- 1 Rucksack

1. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 02.05.2017 – 06.06.2017

- 4 Schlüsselbunde
- 1 Fitnessarmband
- 1 Armbande
- 1 Mobiltelefon
- 1 Angelbox
- 2 Autoschlüssel
- 2 Geldbeträge
- 1 Scooter
- 1 Kinderfahrrad
- 1 Fahrrad
- 2 optische Brillen
- 1 Einzelschlüssel



Personenstandsfälle

Geburten



23.04. Siegel August
02.05. Kohlmayr Sebastian
03.05. Schiller Emma
05.05. Scheidl Benjamin
07.05. Haas Jule
07.05. Korč Miriam
21.05. Tupy Raphael
22.05. Fußenegger Lotta
23.05. Huber Ida
24.05. Ackerl Tobias
26.05. Ules Sophie
28.05. Watzner Paul

Eheschließungen



05.05. Starchl Heike und Skola Patrik
12.05. Stracke Laura-Maria und Haymerle Stephan
18.05. Wasserthal Nicole und Förster Thomas
19.05. Haas DI Christine und Fricke Jörg
20.05. Herold Michaela und Hofbauer Leopold
23.05. Frischherz Mag. Christina und Lombard-Martin Pierre
26.05. Ropp Simone und Pinteritsch Marco, MA
02.06. Altenburger Agathe und Strasser DI Michael, BSc (WU)
02.06. Sedlaček Melanie und Altenburger Dominik
07.06. Salamon Doris und Rainer Robert

Sterbefälle



28.04. Ettenauer Hedwig (*1937)
02.05. Meyer Vlasta (*1921)
03.05. Prendl Ingeborg (*1925)
04.05. Schenz Margarete (*1930)
04.05. Schuhmacher Maria (*1941)
05.05. Wagner Friedrich (*1959)
10.05. Krapecz Helmuth (*1941)
11.05. Heiss Franz (*1933)
11.05. Treytl Dr. Heide (*1947)
14.05. Lusz Nikolaus (*1941)
25.05. Schauburger Elfriede (*1928)
28.05. Petrich Veronika (*1938)
01.06. Titscher DI Dr. Gerhard (*1938)
04.06. Kloboučník Hildegard (*1929)
06.06. Knoll Dr. Liselotte (*1937)



Impressum:

Herausgeber: Stadtgemeinde Klosterneuburg; Medieninhaber und Redaktion: 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Tel.: 02243 / 444 - 302, Fax: 02243 / 444 - 296, e-mail: amtsblatt@klosterneuburg.at; Redaktion: Mag. Gabriele Schuh-Edelmann, Mag. Birgit Maleschek, Benjamin Zibuschka, Mag. Christian Eistert; Layout: Benjamin Zibuschka; Anzeigenannahme: Manfred Stein, Handy: 0650 / 500 70 70, e-mail: stein@aon.at; Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn, e-mail: office@berger.at; Verlagsort und Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Offenlegung unter www.klosterneuburg.at > Bürgerservice > Amtsblatt abrufbar.

Diese Ausgabe wurde am 26. Mai 2017 vollständig der Post übergeben.

Titelfoto: Mark Glassner

THE FUTURE IS NOW. LEXUS HYBRID SUV.



Die beiden innovativen Hybrid SUV RX450h & NX300h von Lexus begeistern bereits mehr als 1 Million Fahrer weltweit. Beeindruckende Beschleunigung bei geringem Kraftstoffverbrauch und erheblich niedrigeren CO₂-Emissionen. Unglaublicher Fahrspaß ohne Kompromisse.

Mehr erfahren unter:
lexus.at/hybrid

LEXUS Wien Nord

Keusch-Das Autohaus

Lorenz Müller-Gasse 7-11, 1200 Wien

Tel: +43 1 330 34 47-990, office@lexus-wien-nord.at

www.keusch.com/lexus

 **LEXUS**
EXPERIENCE AMAZING

Normverbrauch kombiniert: 5,0 - 5,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 116 - 127 g/km, Symbolfoto.